

Tode. Zwei Reuolierschiffe wurden auch abgefeuert, wovon der eine Lantz Gesicht streifte und der zweite den Rücken des Rutschers traf, der blutend nach dem Hospital geschafft wurde. Die Polizei griff die Anarchisten an und verhaftete mehrere derselben.

Das englische Geschwader ist am Dienstag Nachmittag auf der Rade von Villefranche bei Nizza eingetroffen. Nachdem Salute gewechselt waren, begab sich Admiral Dupere an Bord der „Victoria“, um dem englischen Admiral einen Besuch abzustatten.

Die Orleansisten strecken vorläufig die Waffen vor der Republik. Das Blatt des Chronomartens, des Grafen von Paris, der „Soleil“, schreibt:

Es ist nicht der Zar allein, der Herrscher über hundert Millionen Menschen, welcher Herrn Carnot, dem Präsidenten der französischen Republik, die Hand bietet und ihn als seines gleichen behandelt, die französische Republik hat sich nicht damit begnügt, den Zaren zu gewinnen, sie hat vor dem Kaiser von Rußland noch einen Mächtigeren gewonnen, den Papst, das geistliche Oberhaupt von zweihundert Millionen Seelen. Mgr. Lavigerie hat nach seiner Rückkehr aus Rom mit Ermächtigung des Papstes die Marfaische von seinen „weißen Brüdern“ spielen lassen, ehe noch der Zar sie vor sich bei dem ewig denkwürdigen Festen von Kronstadt vorbringen ließ. Auf Seiten der französischen Republik stehen somit im Jahre des Heils 1891 die zwei größten autokratischen Mächte, die es auf der Welt giebt: der Papst und der Zar.

Herr Carnot! Sie sind unter einem Glückstern geboren, Sie übernehmen die Gewalt im rechten Augenblicke, Sie pflichten die Früchte zwanzigjähriger Arbeit der Nation, die Sie zu ihrem Oberhaupt wählte. Wir richten an Sie alle unsere Glückwünsche. Als Patrioten freuen wir uns aufrichtig über das Geschehene und als Philosophen sehen wir der Bewegung zu, welche die französische Nation zur Republik hinreißt. Wir erkennen an, daß die monarchische Partei durch die Morgenröthe, welche die Stirn der Republik bekränzt, verdunkelt ist, und wir beklagen uns darüber nicht, denn das Volk wendet sich zur Republik, weil es sich stets dem Erfolge zuwendet. Das ist ganz natürlich. Bei dieser Lage der Dinge können wir, was die Wiederherstellung der Monarchie angeht, nur auf die Vorkehrung rechnen, deren Zweck geheimnißvoll und deren Pläne unergreifbar sind und die sich hielte nicht immer mit den Ereignissen dieser niederen Welt beschäftigen. Wir beschäftigen uns mit den Folgen der Revolution, weil sie Frankreich zu nahe kommen. Zwar ändern diese Vorgänge nicht unsere Meinungen. Die französische Monarchie von Philipp August, Ludwig dem Heiligen und Heinrich IV. bleibt unser Ideal.

Der „Soleil“ ist offenbar durch die Verbrüderungsszenen in Kronstadt und durch die militärische Politik dazu gebracht worden, die Sonne der Republik anzuerkennen.

Die Erklärung des „Soleil“ hat bezeichnenderweise bei den andern Blättern der monarchischen Partei keinen Widerspruch gefunden und man scheint auf der ganzen Linie weder den Muth noch den Willen zu haben, noch weiter gegen das Unvermeidliche anzukämpfen. Ganz im Gegentheil mehrten sich in monarchischen Lager die Kundgebungen für die Republik, man giebt offen zu, daß sich unter der Republik des Herrn Carnot recht gut leben ließe, zumal man die Monarchie doch nicht haben könne.

Eine andere Frage ist die, wie die römische Kirche bei ihrer Schwächung schließlich wegzukommen wird und ob sie aus derselben wirkliche, dauernde Vortheile ziehen wird. Daß Kardinal Lavigerie neben seinen kolonialen Plänen auch die Französisirung des Vatikans anstrebt und gleichzeitig darauf rechnet, daß Frankreich in Rückwirkung sich in den Dienst des Papstes stellen und ihm zur Erreichung seiner Wünsche auf Wiederherstellung des „Kirchenstaates“ behilflich sein werde, steht außer Zweifel. Ob er damit nicht die Rechnung ohne den Wirth macht, kann nur die Zukunft lehren, denn wenn es auf der einen Seite unbestreitbar ist, daß bei der gegenwärtigen Lage eine Wiederherstellung des Kirchenstaates nur durch Frankreich herbeigeführt werden kann, so darf man auch auf der andern Seite nicht vergessen, daß die immer mehr um sich greifende „Entkirchlichung“ Frankreichs ein Eingreifen zu Gunsten des Papstes erschwert.

Amerika. Für die nächste Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten will sich Präsident Harrison nicht wieder als Kandidat aufstellen lassen.

Indien. Eine russische Erforschungs-Expedition, 600 Mann zählend und aus Kosaken, Infanterie und zwei Berggeschützen bestehend, ist im Gebiete von Pamir eingetroffen. Pamir gehört zu Hindara und liegt an der Grenze Indiens am Westende des Himalaya.

Aus der Provinz

Straubens, den 19. August 1891.

Im südlichen Theile der Provinz Westpreußen finden am 24., 25., 26. und 27. August große Kavallerie-Manöver im Aufklärungsdiensft statt. Die eine Kavallerie-Division, geführt vom Generalmajor Prinzen von Sachsen-Altenburg, gilt als im eigenen Lande befindlich. Die Mannschaften derselben sind durch Feindübungen über die Helme kenntlich. Die andere Kavallerie-Division, geführt vom Generalmajor Lenke, gilt als feindlich und trägt solche Helme nicht. Um den Verlauf der Uebungen möglichst der Wirklichkeit entsprechend zu gestalten, wurde nach einer Bekanntmachung der 2. Kavallerie-Inspektion eine Wirthschaft der Landeseinwohner sehr erwünscht sein. Es würde nur der Wirklichkeit entsprechen, wenn von denselben dem Generalmajor Prinzen von Sachsen-Altenburg und seinen Truppen jede mögliche Nachricht über den Feind, eventl. durch Telegramme zugetragen, und andererseits den feindlichen Truppen jede Auskunft verweigert oder dieselben durch absichtlich falsche Nachrichten irre geführt würden. Die Kavallerie-Inspektion würde es dankbar anerkennen, wenn in der vorstehend angedeuteten Weise die Landeseinwohner zu einem kriegsgemäßen Verlauf der Uebungen beitragen wollten.

Während des Herbstmanövers wird die gemischte 71. Brigade des 17. Armeekorps vom Generalmajor Mehlert, die gemischte 72. Brigade vom Generalmajor Unger befehligt werden. Die erstere ist aus der 71. Infanterie-Brigade, dem Infanterie-Regiment Fürst Blücher, dem Stab des Feldartillerie-Regiments Nr. 36, der 1. und 2. Abtheilung desselben Regiments, der 2. Kompanie des Pionierbataillons Nr. 2 und einer Trainabtheilung zusammengesetzt, während die gemischte 72. Brigade aus der 72. Infanterie-Brigade, dem Stabe der 36. Kavallerie-Brigade, dem 1. Leibinfanterie-Regiment Nr. 1, der Unteroffizierschule Marienwerder, der 3. und 4. Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 36, der 4. Kompanie des Pionierbataillons Nr. 2 und einer Trainabtheilung besteht. Dem nach dem Brigademantöver stattfindenden Divisionsmanöver liegt folgende Idee zu Grunde: Ein Weichsel-Korps zieht sich Mitte September im eigenen Lande vor einem Ostsee-Korps in der Richtung von Stolz auf Königs zurück. Das überlegene Ostsee-Korps drängt demselben nach. In Danzig sind außer der Kriegsbefehlung noch stärkere Linientruppen eingetroffen.

Der kommandirende General des 17. Armeekorps General-Lieutenant Lenke giebt sich morgen nach Kulm, um daselbst dem 2. Jägerbataillon das demselben vom Kaiser verliehene Säcular-Johannband zu überreichen. Eine Parade des Bataillons vor dem Herrn Korpskommandeur wird den Festakt beschließen.

Das 1. Fußartillerie-Regiment rückt heute von Königsberg aus, um sich in Fußmärschen nach dem Schießplatz Gruppe zu begeben, wo es am 1. September eintreffen wird.

Der Landwirthschaftsminister v. Heyden hat in den letzten Tagen mehrere Anordnungen über in der Nähe von Gnesen und Breschen befehligt.

Herr Oberpräsident v. Gölter tritt heute wieder eine Besichtigungsreise in die Provinz an. Dieselbe gilt der oberen Weichselgegend, namentlich der Stadt Thorn und der dortigen Niederung.

Auf Antrag der Thorer Handelskammer hat der Finanzminister gestattet, daß Getreide in loser Schüttung in Kastenwagen wie früher über Gollub und Leibisch eingeführt werden darf.

Die Regierung zu Danzig läßt gegenwärtig den Schulen ihres Aufsichtsbezirks „Vaterländische Gedentafeln“ überreichen. Die Gedentafeln tragen die Bildnisse des Kaisers Wilhelm I. und Friedrichs III., die Lebensgrundzüge Wilhelm I., von ihm selbst verfaßt, und einen Auszug aus der Thronrede Wilhelm II. vom 25. Juni 1891.

Auf forstwirtschaftlichem Gebiet sind im Regierungsbezirk Marienwerder im Jahre 1890/91 24 Fischotter und 268 Reihler, im Regierungsbezirk Danzig 40 Reihler und 2 Kor-morane geschossen worden. Alle diese Thiere sind höchst schädliche Fischräuber.

Wie der Westpreussische Fischereiverein in dem neuesten Heft seiner „Mittheilungen“ bemerkt, hat sich die Hochseefischerei in der Danziger Bucht im Laufe dieses Jahres ungemein gehoben.

Als zweiter Vorsitzender der im September zu Danzig stattfindenden Generalversammlung der deutschen Katholiken ist der Pole Graf Hector Kwiklitz in Aussicht genommen. Offenbar sollen dadurch die polnischen Katholiken in Westpreußen bestimmt werden, sich an der deutschen Katholiken-Versammlung zu betheiligen.

Der Regierungs-Präsident hat eine allgemeine Revision des Reichskatasters der Schwed-Neuenburger Niederung angeordnet. Zu diesem Zweck wird eine Neuboniturung der Niederungsdörfer stattfinden; als Wächter ist der Landgeschworene Wenker, beide aus Graudenz, bestellt und vom Herrn Regierungs-Präsidenten bestätigt worden. Seitens des Reichskatasters sind als Vertrauensmänner die Reichsgerichten Herzberg in Prathuin und Kopper in Montau, sowie zu deren Stellvertretern die Herren Rosenfeld in Neuhöfen und Peter Götz in Montau gewählt worden. Die Boniturung wird im Laufe nächsten Monats beginnen, und zwar werden zuerst die Ortsgemeinden Al. Lubin, Gr. Lubin, Nachauschhof, Borwerk Sanslau, Gr. Sanslau und Al. Sanslau in Angriff genommen werden.

Gestern überfuhr ein Fleischer, welcher mit der leider häufig üblichen übermäßigen Schnelligkeit dahin jagte, in der Unterhörnstraße das Väterchen eines Wärdemeisters. Glücklicherweise erlitt das Kind keine schweren Verletzungen.

Der Schneider Karl Rief war mit einem guten Freunde, einem Arbeiter von außerhalb, zusammengesessen, und beide aßen und tranken zusammen. Als beide schon ziemlich angetrunken waren, entwendete Rief seinem Kumpan mehrere Sachen und wurde deshalb verhaftet, aber auch der gute Freund wurde zur Ausmüchtung in Gewahrsam gebracht.

Dem Postleutnant a. D. Paad in Bromberg ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Der Kataster-Kontrolleur Worgigt in Elbing ist nach Ohlau versetzt.

Die Wälder Franz Krakowski und Franz Stuhle in Warlubien sind zu Schöpfen gewählt und bestätigt worden.

In der Gegend von Kulm sind neuerdings Speise-trüffel gefunden worden. Fundort ist die Nonnenkämpfe, ein hauptsächlich mit Eichen, auch zahlreichen Alnen und Pappeln bestandener Laubwald mit Unterholz von Hahndolch und gemeinem Schneeball. Bei Dronowitz an der Biegung der Weichsel nach Norden, gegenüber der Bruchmündung, sind Trüffeln in reicher Menge gefunden worden. Die bei Kulm gefundenen Trüffel gehörte zu Tubus mesentericus Vitt. Letztere wächst besonders in Thüringen und wird mit 12 Mk. pro Alqr. bezahlt. Die Gruppe der eichen oder schwarzen Trüffel kann leicht äußerlich von anderen Arten einerseits durch die dunkle, fast schwarze Farbe, andererseits durch die Sculptur der Oberfläche, indem diese nach pyramidale, krySTALL-ähnliche Wurzeln erkennen läßt, unterschieden werden. Es giebt nämlich in Nordost-Deutschland noch mehrere Trüffelarten, die nicht eichen sind oder nur geringen Werth besitzen, wie z. B. Tubus Borchii Vitt., die bei Könitz gefunden worden, ferner Tubus rufus Pico, die bei Kulm wächst.

Thorn, 18. August. Heute haben die Uebungen der 70. Infanteriebrigade (Regiment 21 und 61) begonnen. Der hiesige polnische wissenschaftliche Verein hatte zur antihropologischen Ausstellung in Danzig aus seinen Museumsammlungen verschiedene Gegenstände gesandt, welche dort eingehende Beachtung fanden. Am Sonntag kam nun Dr. Vogl, Direktor des Völker-Museums in Berlin, nach Thorn, um die Sammlungen des polnischen Museums zu besichtigen. Herr Dr. Vogl sprach sich über dieselben sehr lobend aus. Am Sonntag kamen zum gleichen Zwecke die Herren Professoren Montelius und Salin vom Stockholmer Nationalmuseum nach Thorn. In Begleitung des Herrn Bürgermeisters Schultze wurden beide Herren über zwei Stunden im Museum. Herr Salin zeichnete viele Gegenstände ab, hauptsächlich aus dem Gebiete der Bronzezeit. Die besondere Aufmerksamkeit des Herrn Montelius erregte die vom Prof. Ossowski angelegte archäologische Mappe von Westpreußen. Bei dieser Gelegenheit äußerte Herr Bürgermeister Schultze sein Bedauern darüber, daß, wie er gehört habe, der wissenschaftliche Verein die Sammlung dem Polener Verein überweisen wolle. Es wurde ihm jedoch erklärt, daß eine solche Absicht nicht bestehe, daß vielmehr die Sammlung den Thorer wissenschaftlichen Kreisen erhalten bleibe.

Lautenburg, 18. August. In Flowo an der russischen Grenze fand am Sonntag die Weihe der Fahne der Flwoower Liedertafel statt. Die Liedertafel aus Lautenburg und die „Melodia“ aus Soldau nahmen an dem Feste theil.

Marienwerder, 18. August. Gegenwärtig wird in unserer Kreisbaumschule unter der Leitung des Kreis-Obergärtners Herrn Bauer der Sommer-Kursus in der Obstbaumzucht abgehalten. An demselben nehmen sechs Lehrer, drei aus dem Regierungsbezirk Danzig und 3 aus dem Regierungsbezirk Marienwerder theil.

Aus dem Kreise Schwed, 19. August. Gestern Abends 9 Uhr brannte die mit einem Theil der diesjährigen Ernte gefüllte Scheune der Wittve Zierott in Abbau Jungen, dicht bei Gr. Zappeln gelegen, nieder. Glücklicherweise war die Wirthschaft gänzlich, sonst wäre, da ausgebrochenes Stroh in größeren Haufen auf dem Hofe vor dem mit Stroh gedeckten Wohnhause lag, nichts von der ganzen Ansehung übrig geblieben. Die Entstehungsart des Feuers ist unbekannt, Gebäude und Einschnitt sollen versichert sein.

Aus dem Kreise Schwed, 18. August. Manche Ort-schaften klagen über ungenügende Postverbindung. So bestand zwar etliche Jahre in dem Dorfe W., im Westbezirk, Gr. eine Posthälfte, für deren Verwaltung anfänglich 50 und

später nur 25 Mk. gezahlt wurden. Da aber im April d. J. der Verwalter bezog, ist die Gemeinde, welche 500 Einwohner zählt, bis jetzt ohne eine derartige Einrichtung, obgleich die nächsten Postanstalten über 4 Kilometer entfernt sind.

Krojanke, 18. August. Zu dem gestern hier abgehaltenen Kram-, Vieh- und Pferdemarkte waren viele Verkäufer aber wenige Käufer erschienen. Der Viehmarkt war gut besucht; dies ist wohl darauf zurückzuführen, daß die Landwirthe in Voraussicht eines eintretenden Futtermangels ihren Viehstand auf ein geringeres Maß herabsetzen müssen. Die Händler beuten diesen Umstand zu ihrem Vortheile aus, indem sie Angebote machten, die um mindestens 10 Prozent unter den früheren Preisen standen. Nur gute Waare wurde annähernd preiswerth verkauft. Schlachtware wurde mehr begehrt, jedoch konnte der Bedarf bei weitem nicht gedeckt werden. Auf dem Pferdemarkte, wo nur wenig gutes Material in meist schlechten Futterzustände aufgetrieben war, konnten nur wenige Geschäfte abgeschlossen werden. Auch auf dem Krammarkte machte sich große Geschäftsmattigkeit fühlbar.

Sammerstein, 18. August. Der gestern hier abgehaltene Vieh- und Krammarkt ist nicht zu günstig ausgefallen. Auf dem Viehmarkt entfaltete sich noch das größte Treiben. Vieh war in größerer Anzahl vorhanden, schöne Zugochsen aus der Niederung waren von Händlern zu Markte gebracht und wurden auch in großer Anzahl verkauft. Diese Ankäufe hängen mit dem Ausfall der Ernte zusammen, denn der Futterertrag wird bedeutend besser, als der Kontrakt sein, weshalb mancher Grundbesitzer den Pferdebestand zu vermindern beabsichtigt. Zugochsen brachten im Durchschnitt 360 Mk., einige 450 Mk. Gute Milch-rüge kosteten 200—250 Mk. Der Pferdemarkt bot wenige gute Exemplare, und es wurde wenig umgesetzt.

Danzig, 18. August. (D. Z.) Nachdem seit Erlaß des russischen Ausfuhrverbots, unter dem gleichzeitigen Einfluß der früher werdenden Erntebereiche, die Roggen- wie die Weizenpreise anhaltend emporgeschnitten waren, trat heute an der Getreidebörse ein für das kaufmännische Geschäft eben-sprunghafter Rückschlag ein, der durch die reichende Tendenz der Berliner Börse noch bekräftigt wurde. Der plötzliche Preisrückgang betrug bei Roggen sowohl wie bei Weizen bis zu 20 Mk. pro Tonne. Worauf sich derselbe gründet, läßt sich zur Zeit schwer beurtheilen.

Gestern ist auch die Leiche des Kapitan Kullentomas Andewig bei Stegen an den Strand getrieben worden. Die Leiche soll heute nach dem Garnison-Lazareth überführt werden, und es wird dann von der Bestimmung der großen Mutter des verunglückten Offiziers, welche mit ihrer Tochter hier weil, abhängen, ob die Beerdigung auf dem hiesigen Militärfriedhof stattfinden wird.

Die Danziger Niederung, 18. August. In Folge der schlechten Ernte, die der regnerischen Winter immer mehr anheim-fallen muß, und des russischen Getreide-Ausfuhrverbots steigen die Preise der Lebensmittel von Tag zu Tag. Das Weizenbrot wie das Schwarzbrot wird infolge der steigenden Preise bei den Bäckern immer kleiner, und die Noth unter den armen Bevölkerung wächst mit jedem Tage. Brod! Brod! hört man die Kinder der ärmern Familien rufen, doch müssen sie sich oft, da die Eltern Brod nicht haben, mit ein paar Kartoffeln, die die Mutter ihnen in die Hand steckt, füttern. Aber auch die Kartoffeln sind theuer und werden gleichfalls baldig noch im Preise steigen, denn die Knollen faulen ganz gemaht. Wir den Getreide- und Kartoffelpreisen steigen aber auch die übrigen Lebensmittelpreise für Fleisch, Speck, Schmalz, Butter, Eier u. s. w. so bedeutend, daß sie von den ärmern Volksschichten kaum noch zu erschwingen sind. Das Tagelohn reicht trotz den denkbaren Einsparungen nicht mehr aus, und die Leute müssen sich schon dadurch zu helfen suchen, daß sie die Schweine, welche sie zum Winter zu schlachten gedachten, aber sonstige überflüssige Sachen verkaufen, um Lebensmittel dafür anzuschaffen.

Marienburg, 18. August. Ein blutiges Drama spielte sich am gestrigen Sonntag in Gr. Lechwitz ab. Es kam zwischen drei Arbeiter zu einem Streite, in dessen Verlaufe der eine sein Messer zog und seinen Gegner darauf verurtheilte, daß er auf der Stelle eine Leiche war. Der Wüthende festgenommen und dem hiesigen Gerichtsgefängniß eingeliefert.

Gestern trafen der Chef der Landgenarmarie General der Infanterie v. Rauch, begleitet von seinem Adjutanten Oberstleutnant v. Kalkreuth und dem Brigadier Oberst v. Wobbe, hier ein. Zur Zeit beherbergt unsere Stadt für mehrere Wochen einige hervorragende Künstler, welche in Angelegenheit der künstlerischen Ausstellung des Schlosse hieselbst weilen. Es sind die Maler, Professoren Fritz Werner, Schaper, Wehm und Haselberg.

Auch in unserer Stadt macht sich das russische Getreide-Ausfuhrverbot empfindlich bemerkbar. Die Bäckereien haben sich infolge des enorm in die Höhe gegangenen Roggenpreises gezwungen, ebenfalls die Brodpreise zu erhöhen. Es kostet darnach nunmehr 1 Pfund Roggenbrot je nach der Beschaffenheit 15—17 Pfg., das Anfangs dieses Jahres noch mit 9—10 Pfg. abgegeben wurde. Das sind geradezu unerhörliche Preise für die ärmere Bevölkerung.

Elbing, 18. August. Der Betrieb der im vorigen Herbst durch Herrn Kaufmann Dehert neu eröffneten Papiermühle für Strohpapier, der einzigen, welche in der Provinz besteht, mußte wegen Mangel an Stroh eingestellt werden. Die Mühle hat sich während der kurzen Zeit ihres Bestehens zu einem blühenden Betriebe entwickelt und viele Abnehmer ihres Papiers besonders in unserer Provinz gefunden. Der Strohmangel ist ein Beweis für die Nothlage der Landwirthe. Das alte Stroh ist gänzlich verbraucht, und neues konnte noch nicht gewonnen werden, weil ein großer Theil des Getreides noch auf dem Feld steht und das eingefahrene bei dem fortwährenden Regenwetter nicht gedroschen werden kann.

Eine abgefeinte Spitzbühne, die 15jährige Johanna Böll ist heute verhaftet worden. Dieselbe hat in mehr als 30 Jähren, wovon 10 bereits erwiesen sind, Kindern auf der Straße ab-schwindeln verstanden, ohne daß man eine Spur von ihnen entdecken konnte. Fast täglich kamen neue Spitzbühnerinnen. In einzelnen Stadtwerteln wagte man kaum mehr, Kinder mit Geld fortzuschicken. Die junge Schwindlerin ist schon häufig vorbestraft.

Der Sächsischen Werft ist von der österreichischen Regierung der Bau eines schnellen Torpedokreuzers übertragen worden. Das Schiff soll 4000 Pferdekraft erhalten und ausgerüstet 21 Knoten laufen. Die Ablieferung soll im Herbst 1892 erfolgen. Ferner wurden von derselben Regierung zwei Donau-Monitor-Maschinen bestellt.

Braunsberg, 17. August. Unter Anklage der Beleidigung und Erschienen heute vor der Strafkammer der Gaujägerberber Johann Arndt aus Somwalde. A. ist ein religiöser Schwärmer, der besonders das Studium der Propheten und der Offenbarung Johannis betrieb. Das 13. Kapitel des letztgenannten Buches, dem der Antichrist, das Thier mit 7 Hörnern und 10 Krönen beschriebenen ist — und zwar soll sein Name aus der Zahl 666 herauszulesen sein — führte ihn auf Abwege. Unter heiligem Gebeten hat er Gott um Kraft, das Thier aus der Zahl 666 enträthseln zu können. Durch ganz willkürliche Zusammenstellungen von Zahlen und Buchstaben glückte es ihm endlich, den Namen D. Bismarck, den er für den Antichrist hielt, aus der Zahl 666 zu erhalten. Nach diesem Ergebnis seiner Forschungen legte er der Angeklagte die Offenbarungen St. Johannis und der Propheten mit Bezug auf die heutige Zeit aus. Er glaubte, die heutige Zeit sei die in den Propheten beschriebene. Der Direktor der Freianstalt Allenburg, Dr. Sommer, erklärte den Angeklagten für einen schwachmüthigen, dabei gutmüthigen, religiös wahnwitzigen

Menschen, der zum Theil auch an Erbhoheit leide, wie seine Behauptung beweise, er werde ebenso verfolgt und müsse ebenso leiden wie Christus, oder er sei von Gott erleuchtet, vor allen anderen Menschen die Wahrheit der Bibel zu erkennen. Nach diesem Gutachten erfolgte die Freisprechung des Angeklagten.

Königsberg, 17. August. Seit dem Jahre 1888 ist die Königl. Forstverwaltung bestrebt, den Oberförstern einen nützlichen Stamm von Waldarbeitern, besonders der jüngeren Altersklasse, zu sichern. Nach den im Laufe des vergangenen Monats eingehenden Berichten haben die gemachten Erfahrungen vollständig den Erwartungen entsprochen. Die ganze Maßregel beruht darauf, daß zuverlässige und erprobte Waldarbeiter durch Gewährung dauernder Pachtungen an ihren Wohnort gefesselt werden, sowie, daß ihnen das Verbleiben daselbst angenehm gemacht wird. In den meisten Oberförstereien ist man mit dieser Einrichtung bereits vorgegangen, erforderlichenfalls wird das Pachtgeld selbst unter den Grundsteuerertrag herabgesetzt, wenn sich den Leuten irgend welche Schwierigkeiten entgegenstellen. Die den Waldarbeitern zugewiesenen Gründe haben Größen von 4-5 Morgen, die Arbeiter müssen sich verpflichten, in diese Landereien Kultur hineinzubringen, der Erwerb aus dem Lande ist demnach ihr Eigentum. Der Waldarbeiter muß ferner stets zur Verfügung der Forstverwaltung stehen, welche ihn im Gebrauchsfall mit einer Mark pro Arbeitstag lohnt. Außerdem müssen sie sich verpflichten, so viel als möglich den Wald und das Vieh zu schützen, also gewissermaßen Aufseherdienste auszuüben. Diese Einrichtung hat sich bewährt, um so mehr, als dadurch gleichzeitig eine rationelle Bearbeitung der brachliegenden Waldflächen angestrebt wird und sie wird nunmehr auf alle Oberförstereien beider Regierungsbezirke ausgedehnt werden.

Königsberg, 17. August. Das in der hiesigen katholischen Kirche entdeckte Bild von Lukas Cranach, die Himmelfahrt Christi darstellend, war auf Veranlassung des Kultusministeriums an die General-Verwaltung der Königl. Museen, zu Berlin eingekauft worden. Das Kultusministerium ist nicht für den Erwerb dieses Bildes für die Königl. Museen, schreibt aber darüber an die hiesige Regierung folgendes: „Nach einem Urtheil der Direktion der Gemälde-Galerie handelt es sich um ein höchst eigenhändiges Werk des Künstlers aus dem Jahre 1532. Das Bild ist im Wesentlichen gut erhalten, weder verputzt noch übermalte; einige im unteren Theile vorhandene Blasen, sowie Sprünge zwischen den einzelnen Brettern lassen sich leicht entfernen. Mithin ist, daß zwischen den beiden obersten Brettern eine schmale Leiste ausgefallen ist, in Folge dessen die einzelnen Theile des Bildes nicht genau auf einander passen.“ Wie man hört, beabsichtigt der Kirchenvorstand nunmehr das Bild nach München zum Verkauf zu senden.

Wiederum wird unsere Stadt durch ein neues Fabrik-Etablissement bereichert werden. Eine Gesellschaft hat auf dem Gebiet des Rangierbahnhofes der ostpreussischen Südbahn ein Werkstück gepachtet, um dort eine Delfuchennahmühle zu erbauen.

Lytt, 18. August. Wegen Zerschmetterter wurde der angeklagte Hoforganist des Herzogs von Oldenburg Edmund v. Herzberg sammt seinem Begleiter Adolf Krollhoff verhaftet. Die Genannten wohnten im Hotel Kelterborn mehrere Tage und thaten sich an Speisen und Getränken derart gültlich, daß es zur Begleichung der Rechnung einer größeren Summe bedurfte. In anderen Restaurants machten sie es ebenso, und als dann der Ertrag des von ihnen gegebenen Konzerts nicht derartig war, daß die Schulden hätten beglichen werden können, verflüchteten sie sich einzeln aus dem Staube zu machen. Da erschien aber ein Zünger der heiligen Hermandad und bewirkte die Verhaftung der beiden Herren.

ei Am dem Kreis Fischhausen, 18. August. Wider die Bestrebungen des Setzenpredigers Droste aus Alt Pillau fand gestern in Rosenthal bei Fischhausen eine vom Herrn General-Superintendenten Pöhl aus Königsberg geleitete religiöse Versammlung statt, welche außerordentlich stark besucht war. Herr Superintendent Steinwender-Germann sprach über den Stand der Droste-Sekte. Die Sekte gewinne immer mehr an Boden, weil eine lebhaftere Agitation stattfände, und doch sei der Kern der Sache noch altmodisch. Herr General-Superintendent Pöhl. Die Rede gipfelte in dem Wahn, wachsam zu sein, wenn die Zerleher auch an die Mitglieder der Versammlung etwas herantreten sollten. Als gefährlichste Feinde der evangelischen Kirche bezeichnete die Rede den Romanismus, die katholische Kirche, die mehr denn je ihre Macht entfalte, um die evangelische Kirche zu vernichten; ferner der Radikalismus, jene Leute, die an keinen Gott glauben, und schließlich das Sektenthum. Gerade dieses sei der gefährlichste Feind, weil hier öfter Männer an der Spitze der Bewegung ständen, die der Sache nicht gewachsen wären und nach eigenem Gutdünken den Verhörten etwas vorpredigten. Die Hauptangriffe Droste's gegen die evangelische Kirche, daß nämlich die Taufe der Neugeborenen und das Abendmahl nicht der Lehre Christi entsprechen, widerlegte der Herr General-Superintendent, theils aus der Bibel selbst, theils aus der Kirchengeschichte. Wenn Herr Droste sich aller Autoritäten auf diesem Gebiet überhebe, so führte der Redner aus, und seine Lehre für die einzig richtige halte, so könne ihm ein gewisser Grad von Selbstüberhebung nicht abgesprochen werden.

P Krone an der Brahe, 18. August. Von einem Unfall wurde gestern die zwischen Krone und Bromberg verkehrende Personenpost betroffen. Umwelt Trischin brach eine Axt des Postwagens. Infolge der Erschütterung fiel der Aufsitzer vom Bod und zwar mit solcher Wucht, daß er sich schwer verletzte. Er wurde nach Bromberg gebracht, wo er schwer krank darniederliegt. Der Postwagen wurde mit Mühe und Noth nach Trischin gebracht und dort durch einen Bauernwagen ersetzt. — Ein sehr heftiges Gewitter entlud sich am Sonntag über unsere Gegend. In Prust schlug der Blitz ein, eine Scheune des Grafen von Königsmarkt brannte vollständig nieder.

Die Staatsbehörde hat zu dem Bau der evangelischen Kirche zu Gogalin die Genehmigung erteilt und dazu ein Gnadengeschenk des Königs in Aussicht gestellt, so daß die Gemeinde noch in diesem Jahre den Grundstein zu dem Gotteshaus zu legen gedenkt.

Gordon, 18. August. Der Bräudenbau schreitet rüstig fort, 2 Wasserfeller und 1 Landpfeiler sind bereits betonirt, während noch andere 10 Pfeiler in Angriff genommen worden sind. Gegen 500 Arbeiter sind dabei beschäftigt. — Gestern entlud sich ein furchtbares Unwetter über die Niederungsdörfer Trensitz und Gondes. Der Hagel vernichtete gänzlich das Sommergetreide.

Bromberg, 18. August. Infolge einer bei der Anwesenheit der Minister Dr. Miquel und v. Berlepsch erfolgten Anregung hat sich hier unter dem Namen „Bromberger Schleppliffahrt-Altien-Gesellschaft“ eine Gesellschaft mit einem Aktienkapital von einer Million Mark gebildet. Die Stadt Bromberg ist mit einer namhaften Summe an dem Unternehmen beteiligt. Die neue Altien-Gesellschaft, deren gerichtliche Eintragung heute erfolgte, hat die bisher bestehende Kommanditgesellschaft Bromberger Schleppliffahrt (F. W. Bunte) in sich aufgenommen. Außerdem hat sie aber auch sämtliche Ländereien links und rechts der Brahe abwärts bis zur Hafenschleuse, umfassend die Güter Schönhausen, Brahnau, Siermesel und einige kleine Besitzungen, zusammen 3500 Morgen angekauft. An der Karlsdorfer Schleuse soll, wie bereits mitgeteilt, ein Umschlagplatz errichtet werden. Hierzu tritt der Staat den durch den Durchstich zur Verabfolgung des Brahekanals bei Schönhausen freigewordenen todtten Brahearm an die Gesellschaft ab. Durch die Einrichtung eines solchen Umschlagplatzes wird zum ersten Male im Osten zur Hebung der Industrie, des Verkehrs und der Landwirtschaft eine Einrichtung getroffen, wie sie im Westen Deutschlands an den großen Strömen bereits längst besteht. Direktoren der Altien-Gesellschaft sind die

Herren Stadtrat und Bankier Louis Kronsohn und Kaufmann F. W. Bunte.

Posen, 18. August. Gestern wurde in einer hier selbst abgehaltenen Versammlung eine Hagelversicherungsgesellschaft unter der Firma „Concordia“ gegründet. Zum Direktor wurde der frühere Subdirektor Herr v. Ziolkowski gewählt.

Bei dem 150jährigen Jubiläum des Leibhufaren-Regiments Kaiserin Nr. 2 hatte sich unter nahezu 140 alten Hufaren auch der fast 80 Jahre alte Wagenbauer Garder aus Gehrath eingefunden. Wie aus den Regimentsakten festzustellen wurde, war Garder der älteste noch lebende Husar des Regiments. Der alte Soldat wurde auch der Kaiserin Friedrich vorgestellt, die ihm zu bleibender Erinnerung an das Regimentsjubiläum eine massiv silberne Nadel überreichte. Befestigt war dieselbe auf einer schwarzweissen Schleife, auf deren schwarzem Bande in Goldschrift das Gründungsjahr des Regiments (1741) und auf deren weißem Bande das Jubiläumsjahr (1891) verzeichnet war. Die Nadel selbst zeigt den Stern zum Orden vom schwarzen Adler; auf diesem ruht der dem Regiment einst verliehene Todtenkopf und darüber zieht sich ein Band hin, welches die Aufschrift trägt: „Mit Gott für König und Vaterland!“ Das Ganze wird von der Königskrone überragt.

Von der Strafkammer zu Krotoschin ist der Lehrer der höheren Töchterschule Barrelet wegen Sittlichkeitsverbrechen in 30 Fällen zu 4 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilt worden.

Am 1. August d. J. brannte das zum Gutbezirk Konarzewo bei Dohny gehörige Forsthaus nieder, und es wurde Brandstiftung bemuthet. Gestern früh bemerkte nun der vom Brande betroffene Förster Tokarski auf seinem Patrouillengange ein in Konarzewo aufgehendes Feuer und gleichzeitig eine von Konarzewo kommende Frauensperson, die eine recht schnelle Gangart annahm und sich dadurch verdächtig machte. Er hielt sie an und fragte sie, wohin sie sich begeben; als er hierauf ungenügende Antwort erhielt, sagte er ihr auf den Kopf zu, daß sie das eben aufgehende Feuer angelegt habe; sie wurde verlegen und verwickelte sich über den Grund ihrer Anwesenheit in Konarzewo in solche Widersprüche, daß er sie sofort festnahm und der Ortsbehörde übergab. Dem Gendarmen aus Dohny hat die verhaftete Frauensperson die Brandstiftung eingeräumt.

Zur Ertheilung des polnischen Privat-Sprachunterrichts hat, wie der „Soniec Wiest“ mittheilt, der Magistrat von Posen die Benutzung der städtischen Saalkolole zwar gestattet, jedoch unter Bedingungen, welche dem polnischen Komitee unannehmbar erscheinen.

Verschiedenes.

— Auf dem 6. Kongress der Allgemeinen Radfahrer-Union zu Berlin fand am Montag Abend das große Konkurrenz-Rennen statt. Den ersten Preis erhielt im Preisrennen der Brandenburg R.-V. „Vorwärts“ für eine Quadrille auf dem Hochrad mit Wendungen um sich selbst und einem Stern als Schluß, dessen schwieriges Auseinanderfahren sehr gut gelang. Die neu ausgeschriebene Meisterschaft im Kunstfahren auf dem Niederad errang Gustav Braunbeck-Stuttgart. Den Beschluß des Abends machte der Wettbewerb um die Meisterschaft im Kunstfahren auf dem Hochrad. Der bisherige Meister, Marschner, hatte sich nicht wieder gemeldet. Sein vorjähriger Gegner, Erdrecht, von der „Askania“, Bernburg, trug den Preis davon.

— [Ein furchtbares Unwetter] ging am Montag in der Saatz- und Pflanzzeit nieder. Hagelkörner bis zu zwei Pfund fielen. In der Gegend von Kreuzweber, Venten, Balsam, Besh, Kemich, Arpet, Neuentrichen und Saarholzbach sind Obst, Getreide und Trauben halb verloren. Der Kirser Tannenwald bei Kollerleuden ist fast ganz niedergeworfen. Eine Masse Vögel und Fische sind durch den Hagel erschlagen. Viele Bäume sind enturzelt. Der Schaden beläuft sich auf Millionen.

— [Una genehmte Uebertragung.] Ein Fleischergeselle in Sprowtau wurde bei der letzten Bestellung der Militärpflichtigen zur Kavallerie ausgehoben, bei der Supererposition aber der Infanterie zugetheilt. Hierüber grünte er sich, denn er wollte gern sein Hof tun. Da rief ihm ein Freund, sich schriftlich an den Kaiser zu wenden. Das Schreiben ging ab, und zwar lautete die eigenhändige Adresse: „An den Kaiser, Kaiserl. Königl. Kabinetsordre.“ Da die Antwort aber etwas zu lange auf sich warten ließ, wurde schnell ein zweites Schreiben nachgeschickt und diesem 20 Pfg. in Briefmarken zur Rückantwort beigelegt. Endlich traf am 10. August die ersuchte Antwort ein und zwar — man denke sich den Schreck des enttäuschten Kavallerieliebhabers — mit dem gemessenen Befehle, den Unterzeichneten des Briefes sofort mit 48 Stunden Mittelarrest zu bestrafen. Der Fleischergeselle hatte keine Ahnung, daß er schon im Militärverhältnis stehe und deshalb nicht befragt ist, direkt an den Landesherren zu schreiben, sondern bei etwaigen Wünschen den Instanzenweg einzuschlagen hat.

— Gegen das Wiener Dienstbotenmörderpaar ist die Untersuchung in vollem Gange. Am 17. und 18. August wurden die Wälder von Neulengbach durch Gendarmen, das Forstpersonal des Fürsten von Neustein und die Bevölkerung der räumlich liegenden Ortschaften nach Leichen ermordeter Dienstmädchen durchsucht. Ueber 600 Personen waren dazu ausgeboten.

— [Ein Hauptstückwunder] wurde dieser Tage in Hamburg aufgedeckt. Dr. Wilhelm Bölder, der Inhaber der dortigen „Akademie neuerer Sprachen“, die sich als weltberühmtes Institut in allen möglichen Blättern anpries, suchte Sprachlehrer und Uebersetzer bei riesenhohem Gehalt, aber gegen eine Kaution von 1000 Mark. Ein Seminarlehrer aus Plagwitz fiel darauf herein, ebenso ein Schreiber aus Leipzig, der ein Sparlaffenbuch über 100 Mk. hinterlegte. Ein dritter, Dr. P. mit Namen, sah sich erst die „Akademie“ an, die für 1500 Mk. gemietet war. Vier leere Zimmer starteten ihm entgegen, im fünften standen sogar zwei Tische und vier Stühle, aber ebensowenig bezahlte wie die Wohnung. Auf seine Anzeige hier verhaftete die Polizei den „Präsidenten der Akademie“; der Seminarlehrer und der Schreiber machten lange Gesichter, denn Dr. Bölder hatte ihre Ersparnisse schamlos in Umlauf gebracht.

— [Einen Millionärshera] hat sich der Besitzer des „New-York Herald“, Herr James Gordon Bennett, geleistet. Er hat mit der französischen Westbahn-Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge während der Rennwoche jeden Morgen um 6 Uhr von Paris ein Sonderzug nach Trouville abgeht, dem nichts weiter obliegt, als die in Paris erscheinende französische Ausgabe des „New-York Herald“ nach Trouville zu befördern. Die Pariser am Meeresstrande werden also während der ganzen großen Sportperiode jeden Morgen um 10 Uhr ihr Blatt lesen können, das sonst gewöhnlich erst um 3 Uhr Nachmittags in ihre Hände gelangte. Der Sonderzug kostet ungefähr 4 Mark für den Kilometer, da nun die Entfernung von Paris nach Trouville 220 Kilometer beträgt, so wird Herr Gordon Bennett der Westbahn-Gesellschaft täglich 880 Mark für die Beförderung einiger Zeitungen zu bezahlen haben. Eine „zugkräftige, aber etwas kostspielige Reklame!“

— Die Meldung von dem nahenden Ende der Bank von Monaco scheint leider weiter nichts als ein frommer Wunsch der öffentlichen Meinung gewesen zu sein, daß endlich der verhängnisvolle Anflug von Monte Carlo ein Ende haben möge. Aus der Umgebung der gegenwärtig in Kreuznach weilenden Fürstin von Monaco erzählt die „Söldn. Bzg.“ aus bestimmteste, daß die durch die Blätter gehende Nachricht von dem bevorstehenden Ablauf des Pachtvertrages der Spielbank auf reiner Erfindung beruht. Der Vertrag läuft noch bis ins nächste Jahrhundert und eine Auflösung desselben könnte nur durch eine Entschädigung von mindestens 30 bis 40 Millionen Franken an die Aktionäre geschehen.

— [Mit der „Richtigkeit“] in der Rechtschreibung habere es bei vielen Leuten noch gewaltig. Auf einem Kirchhofe bei Stuhm ist eine Warnungstafel aufgestellt, deren Text wörtlich lautet:

Warnung!

Das Betreten von Gräbern, Schmelze oder anderem Blei ist auf diesem Orte bei einer Gefährliche Geldstrafe verboten.

Der Vorstand.

Die lateinische Schrift der Tafel ist untafelhaft und der Wortlaut der Warnung fällt daher umsonst auf.

Briefkasten.

R. P. Personen wie Lehrer kommen bei der Quartiersleistung nur dann in Frage, wenn sie Hausbesitzer sind, da die Einquartierung nicht eine persönliche, sondern eine auf Grundbesitz ruhende Last ist. Als Hausbesitzer sind sie ebenso zur Quartiersleistung verpflichtet, wie andere Privatpersonen, da nach dem Gesetze nur die öffentlichen Gebäude von dieser befreit sind.

D. An dem bestehenden Zustande dürfen Sie ohne Weiteres nichts ändern. Wir raten dazu, durch Nachfrage bei der Polizei oder Einsicht der Hypothekenakten festzustellen, wie der gegenwärtige Zustand der Ungläubung entstanden ist.

E. P. 1) Als Kleinhandel ist der Handel mit Branntwein und Spiritus anzusehen, sobald der Verkauf anders als in hölzernen Gefäßen geschieht. Zu diesem Kleinhandel ist Erlaubnis erforderlich. Unter den Begriff Branntwein z. fallen auch Rum, Arrak, Kognak, Viqueur und alle andern weingeisthaltigen durch Destillation gewonnenen Getränke.

2) Auf die Mündigkeit kommt es beim Denunzianten nicht an, auch ist die Denunziation eines Minderjährigen keine Willenserklärung, bei welcher die Zustimmung des Vaters oder Vormundes nöthig ist.

Wette. Das Amt des Geschworenen ist ein Ehrenamt und kann nur von einem deutschen Reichsbürgerlichen versehen werden. Das Gesetz führt eine Reihe von Personen auf, welche zum Amte der Schöffen und Geschworenen unfähig sind, ferner solche Personen, welche nicht beufen werden sollen und solche, welche die Berufung ablehnen dürfen. Zur speziellen Mittheilung fehlt im Briefkasten der Raum.

Neuestes. (I. D.)

Kiel, 19. August. Der Kaiser ritt Vormittags mit der Kaiserin zur Reithahn und empfing hierauf den Reichsfantler.

Berlin, 19. August. Die „Polit. Corr.“ meldet aus Petersburg, daß dort in den Hofkreisen als feststehend gelte, daß das Zarenpaar seine Rückreise aus Dänemark zur See mache.

Bozen, 19. August. In Klausen, zwischen Bozen und Waidbruck ist letzte Nacht durch den Weibbach die Eisenbahnverbindung unterbrochen worden. 16 Häuser sind zerstört, 39 Menschen sind getödtet. Der Verkehr auf der Reichsstraße ist vorläufig hergestellt.

Wien, 19. August. Die „Neue Freie Presse“ meldet die Entführung des Bahnamteilers Solini, eines italienischen Unterhans, durch Räuber; 115 Kilometer von Salomich wurde er von der Drafsine weg entführt. Ein Arbeiter ist ermordet aufgefunden worden, die Höhe des Lösegeldes für den Bahnamteiler ist unbekannt.

Brüssel, 19. August. Debel schloß seine große Rede auf dem Sozialkongress mit dem Bemerken, daß die Berliner Arbeiterkonferenz wenig Gutes geschaffen habe.

London, 19. August. Das französische Geschwader traf gestern Abend in Dungenesspoint ein und setzte die Fahrt nach Spithead fort.

Nach einem Bericht der „Daily News“ aus Odessa beträgt die Zahl der ausländischen Juden, deren Ausweisungsbefehle zugegangen sind, 8000. Die Mehrzahl sind Grundbesitzer.

Stafford (England), 19. August. 8000 Nagelschmiede streiken wegen zehn Prozent Lohnerabsetzung.

Paris, 19. August. Cassagnac's Blatt „Autorité“ behauptet, daß der russische Votischer Wahrheits die Stelle von Giers in der Zeitung auswärtiger Angelegenheiten anzunehmen wird.

Standes-Amt Graudenz

vom 9. bis 16. August 1891.

Aufgebote: Der Fabrikarbeiter Johann Ornaß und Marie Korzykowska. Schuhmachergeselle Julius Loserich und Pauline Schmelzer. Gendarm a. D. Leopold Langtau und Emilie Eichler. Kaufmann Carl Wollenberg und Antonie Sonnabend.

Geschäftliche: Arbeiter August Jilinski mit Wilhelmine Marohn.

Geburten: Schieferdeckermeister Adolf Dutkewitz, Sohn. Arbeiter Johann Kirstein, Sohn. Hilfsbremser Albert Gugmer, Sohn. Stadthofmeister August Dreßmann, Sohn. Arbeiter Michael Schoenrock, Tochter. Maurergeselle Carl Mahle, Sohn. Arbeiter Albert Koch, Sohn. Arbeiter Peter Karaszewski, Sohn. Arbeiter Gustav Busch, Tochter. Töpfergeselle Paul Miffatolski, Tochter. Fabrikarbeiter Oscar Budnit, Tochter. Eisenbahnkassierer August Micheli, Tochter. Bestzer Friedrich Felske, Tochter. Kaufmann Julius Strichfeld, Sohn. Maurergeselle Anton Reiz, Sohn. Steinsetzer Bernhard Potarski, Tochter. Tischlermeister Franz Ediger, Sohn. Unbekannt: 3 Töchter.

Storbefälle: Elfriede Raßke, 1 J. Arbeiterfrau Julianna Majakinski geb. Schwiedersti, 31 J. Else Matke, 2 Monat. Andreas Karaszewski, 1 St. Franz Schmielowski, 6 W. Willy Raminski, 2 M. Rentiere Philippine Gahn geb. Poppelauer, 85 J. Frieda Gall, 4 M. Gustav Dittmer, 1 J. Franz Reiz, 2 St. Elise Philipowski, 6 W.

Graudenz, 19. August. Getreidebericht. (Graud. Handelsl.) Weizen hant, 120-128 Pfd. holl. Mk. 229-236, hellbunt von 124-130 Pfd. holl. Mk. 233-239, hochbunt und glatt, 126 bis 132 Pfd. holl. Mk. 236-242.

Roggen, 120 Pfd. holl. Mk. 245.

Gerste, Futter, Mk. 155-170, Brau, Mk. —, Hafer Mk. 170-184.

Erbsen, Futter, Mk. 180-170, Koch, Mk. 170-190.

Weißer Bohnen Mk. 200-220.

Königsberg, 18. August 1891. Spiritusbericht. (Telegraphische Dep. von Portatus & Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Kommissions-Gesellschaft), per 10000 Liter 2/1 loco kontingent Mk. 72,50 Brief, unkontingent Mk. 61,00 Geld.

Danzig, 19. August. Getreidebericht. (E. D. v. Max Durège.) Weizen (per 126 Pfd. holl.): loco weichend, 450 Tonnen für hant u. hellfarbig incl. 245-254 Mk., hellbunt incl. Mk. 235, hochbunt und glatt incländ. Mk. —, Termin Septbr.-Oktbr. zum Transit 126 Pfd. Markt 188-191, per April-Mai zum Transit 126 Pfd. Mk. 189,00.

Roggen (per 120 Pfd. holl.): loco weichend, incl. Mk. —, russ. u. holl. zum Tr. Mk. 188-196, per Septbr.-Oktbr. 120 Pfd. zum Transit Mk. 188-192, per April-Mai zum Transit 120 Pfd. Mk. 182,00.

Gerste: gr. loco incl. Mk. 162.

Rüben per 1000 Kilogramm Mk. —.

Hafer: loco incl. Mk. —. Erbsen: loco incl. Mk. —.

Spiritus: loco pro 10000 Liter 2/1 kontingent, Markt 72,00 nichtkontingent, Mk. 62,50.

Raps per 1000 Kilogramm Mk. 280-280.

Posen, 18. August. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 71,80, loco ohne Faß (70er) 61,80. Niebriger.

Berlin, 18. August. (E. D.) Russische Rubel 207,65.

Ruhe sanft!
Es hat dem Unmühtigen gefallen, nach langen schweren Leiden unsere liebe, unvergessliche Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Schwägerin, Tante u. Cousine (2977)
Amalie Bunn geb. Söhle im Alter von 80 Jahren und 3 Monaten abzurufen.
Graben, 18. Aug. 1891.
Die Beerdigung findet Freitag, Nachm. um 3 Uhr, vom Trauerhause, Culmerstr. Nr. 7, in Gatsch statt.

Am 18. d. M. starb zu Berlin nach längerer Krankheit unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante **Marie Schütz**.
Dieses zeigen Freunden und Bekannten um stillen Beileid bittend tiefbetäubt an
A. Freyheit u. Frau nebst Kindern.

Gestern wurde uns durch den unerbittlichen Tod unser einziges Kind (2971)
Elisabeth im Alter von 5 Jahren entzogen.
Dieses zeigen tiefbetäubt an
Waldemar Rostek und Frau.
Die Beerdigung findet Freitag, den 21. August, Nachmittags 2 Uhr, statt.

Als Verlobte empfohlen sich:
Anna Fahrholz
Otto Neumann
Mühlenbesitzer.
Stralsund. Labes.

Schützenhaus.
Donnerstag, den 20. August cr.:
Großes Concert
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Königl. Infanterie-Regiments Nr. 141.
Entrée 30 Pfg. — Anfang 7 1/2 Uhr.
(8016) **Drehmann.**

TIVOLI.
Freitag, den 21. August cr.:
Abend-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Instr.-Rgts. Graf Schwerin.
Ein Theil Streichmusik. Derselbe enthält einige Nummern aus der Musik zu „Camont“ von Beechoven.
Anfang 1/8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Die Dagens-Billets verlieren mit dem Ausdrücken zum Wandern ihre Gültigkeit.
(3017) **Nolte.**

Stechbrief.
Gegen den Justmann Gustav Pawrod aus Marcese, welcher sich verborgen hält, ist durch Beschluß des Königl. Landgerichts Marienwerder vom 12. August 1891 die Untersuchungsbefehl wegen Körperverletzung und Bedrohung, begangen am 26. Juli 1891 zu Marcese, verhängt. (2974)
Es wird erlucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern und Nachricht zu den Akten III. J. 575/91 zu ertheilen.
Graben, den 15. August 1891.
Königl. Staats-Anwaltschaft.

Verloren!
Ein goldenes (2957)
Armband
bestehend aus massiven Gliedern, welche von aufgebogenen Trauringen angefertigt und durch Kettenglieder verbunden sind.
Abzugeben gegen angemessene Belohnung bei
H. Mehrlein, Mühlenstr. 2.
Um den jetzigen Aufenthalt des Bauers Friedrich Dahmer aus Reinbrud, Kreis Strasburg, bittet Frau Auguste Dahmer in Reinbrud.
Wäsche
wird sauber und billig angefertigt.
(8015) J. Dombrowski, Getreidemarkt 13.

Deffentliche Versteigerung!
Freitag, den 21. August d. J. Vormittags 11 Uhr
werde ich zu Neuborf vor dem Gasthause des Herrn Krüger folgende Pfandstücke, welche daselbst hingekauft werden:
1 Glasspind, 1 Spiegel, Betten, sowie verschiedenes Hausgeräth zwangsweise versteigern.
Rasch, Gerichtsvollzieher in Grabenz.

Matjes-Seringe
in hochfeiner Qualität, empfiehlt (3020)
B. Krzywinski.
Königl. Preuss. Staatslotterie. Kauflosse II. Klasse 8.—10. Sept. 1891.
1/8 1/10 1/16 1/20 1/30 1/40 1/64
Nr. 12,50, 10, 6,50, 5,50, 3,50, 3, 2, sowie Antheile nur für die II. Klasse gültig ohne Anrecht auf die späteren Klassen: 1/8 6 Mt., 1/16 3 Mt., 1/32 1,75 Mt., 1/64 1 Mt., offerirt (3021)
Gustav Kaufmann, Grabenz.

Gener-
werkförderer und bengal. Roth- u. Grünseer empfiehlt die
Drogerie zum „rothen Kreuz“
(Paul Sohrmacher)
Getreidemarkt 30. (2959)

Bettfedern
das Pfund 0,50, 0,60, 0,85, 1,00 Mt.,
Halbdannen
1,00, 1,25, 1,40, 1,75 Mt.,
diesesben zarter:
1,75, 2,00, 2,40, 2,75, 3,00, 3,50 Mt.,
Probefedern von 10 Pfund gegen Nachnahme,
fertige Betten u. Kopfkissen
Bettbezüge
Laken und Steppdecken
Leinwand
das Stck 12,50, 13,75, 14,50, 15,35, 16,70 Mt., (2958)

Handtücher
das Meter 26, 28, 30, 33, 36, 38, 40 Pf.
Tischtücher und Servietten
empfiehlt
H. Czwiklinski.
Sämmtliches (3032)
Schmiede-Handwerkzeug
zu verkaufen bei Schmiedemeister Polanowski, Grubno bei Culm.

Brennspiritus
empfiehlt billigst (2960)
Drogerie zum „rothen Kreuz“
Dominium Neudorf bei Freytag
verkauft (2937)
Obst.

Zwei Braunscheden
Stute und Wallach, 2 1/2 und 3 1/2, 5 und 6 Jahre alt, ohne Fehler, elegante Wagenpferde, Stute firm geritten;
2 Schimmelponnies
Stuten, 188 Zentimeter hoch, 7 und 8 Jahre alt, von Kindern geritten und gefahren, fehlerlos, sehr ausdauernd, sofort zu verkaufen eventl. wird ein gerittenes Pferd in Zahlung genommen.
Landrath von Ribbing.
(2923) **Ortelsburg Dr.**

3 Arbeitspferde
verkäuflich in Abl. Klodiken.
4 bis 6 hochragende Holländer Sterken
Schwarzscheden, werden zu kaufen gewünscht. Entsprechende Offerten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2928 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.
Wegen Aufgabe des Berufs verkaufe mein ganz vorzügliches, echt deutsches, gut dressirtes (2962)

braunen Jagdhund.
Gramatte, Revierjäger a. D., Br. Holland.

Ein Racehund
Engl.-Ulm. Kreuz. schöne Fig., prachtv. Tigerfarbe, sehr anhängl., ca. 2 J. alt, billig abzug. Schiefelbein, Neumarkt W.

Ein Hühnerhund
engl. und deutsch, 11 Monate alt, sehr hübsch, gut beanlagt, verkauft Umstände halber billig (3014)
Ehler, Förster, Carwinden der Schlobitten Ostpr.

Eine Bestzung
im Werthe von 75—90000 Mt. wünsche zu kaufen. Off. u. 105 postl. Culmer.
Streichfertige Oelfarben, Feinöl, Sacke u. s. w. offerirt billigst
E. Dessonneck.

Harzer Stud- und Maurer-Gyps, sowie Rohrgewebe
zu haben bei
F. Esselbrügge
Baumaterialien- und Bedachungs-Geschäft
Unterthornerstraße Nr. 12.
Dampfer „Wilhelmine“
Capitän R. Schultz.
Dampfer „Wilhelmine“ ladet in nächster Woche in Berlin nach sämtlichen Reichsfeststädten bis Königsberg. Güterzuweisungen bitte an Herrn **Heinrich Mass Nachfolger**, Berlin, für Dampfer „Wilhelmine“ zuweisen.
Theodor Florkowski,
Dampfer-Expedition, Grabenz. (2976)

Zur Rübenabfuhr
empfehlen
transportable Feldbahnen
künstlich und miethsweise
unter günstigen Bedingungen (2894)
Orenstein & Koppel, Feldbahnfabrik, Bromberg.

Ofen-Fabrik Victoria
bei Fürstenwalde (Spree) (2995)
liefert seine haarisfreien **Schmelz-Oefen** frei Bahnhof dort.
Weiß II 56 Mt. Weiß III 50 Mt. Blau 50 Mt. Schmelzbraun 43 Mt.

Inowrazlaw.
Ich beabsichtige, das in meinem Hause an der Markt- u. Pfarrstraßen-Ecke sich befindende gut eingeführte alte
Colonialwaaren- und Destillations- u. Muschank-Geschäft
Umstände halber vom Oktober cr. oder später anderweitig zu verpacken.
(3005) **Rob. Brasinski.**
Das zur R. Salzman'schen Nachlassmasse am hiesigen Orte gehörige
Haus
am Markte gelegen, worin seit langen Jahren ein Eisen- und Maunfacturenwaarengeschäft betrieben worden, soll verkauft oder auch verpachtet werden. Reflektanten belieben sich zu wenden an
Vormund **Dr. Brunn, Dt. Eylau.**

Ein ertragreiches,
hübsches Gut
in Ostpreußen, im Kreise Niederung gelegen, ist mit 45 bis 50000 Mark Anzahlung selten billig zu kaufen. Ich habe das Gut Vertretungshalber bewirtschaftet und kann es bestens empfehlen. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3023 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.
Eine schöne Bestzung
190 Mrg. Wjbb, schöne Ghd. u. Inv., an Stadt u. Bahnh., mit 4000 Thlr. Anzahl. zu kaufen d. Röhler, Lessen.
Wegen Krankheit beabsichtige ich mein
Grundstück
2 Hufen culm., nebst Gastwirthschaft, Bäckerei und Bäckerei, 18 Jahre in meinem Besitz, mit oder ohne Inventar, das Land auf Wunsch zur Hälfte, billig zu verkaufen. Vorher, Rothbude bei Altsfelde. (2953)

40000 bis 45000 Mark
werden von sofort auf eine 173 Hektar große köllmische Bestzung bei Saalfeld, Kreis Mohrungen, zur ersten Stelle hinter 48000 Mark Landschaft gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2981 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.
Ein Cand. theol.
wird für ein Institut gesucht. Nur Vormittags-Unterricht. Adressen an (2985) **Dr. Herwig, Neu Schönsfel.**

„Berolina“ Drillmaschine
(Neuer Zweitausend im Gebrauch.)
1. Die Maschine säet stets gleichmäßig, in der Ebene sowohl, wie bergauf und bergab und am Hange entlang, ohne jede Regulirung irgend welcher Art. (2434)
2. Die Maschine säet auch bei jeder Fahrgeschwindigkeit stets gleichmäßig.
3. Stöße und Rucke haben bei dieser Maschine keinen Einfluss auf die Regelmäßigkeit der Aussaat.
4. Die Maschine hat nur eine Säewelle für sämtliche Samenarten.
H.F. Eckert, Bromberg

Wapeten
von 15 Pf. an offerirt **E. Dessonneck.**
Zum 1. Okt. suche anderm. Stell. als **Ober-Inspektor oder Administrator.**
30 Jahre alt, einj. gebirt, 11 J. b. Fach, in Sachsen u. Preußen. Mit Rübenbau und landw. Maschinen völlig vertraut. Gest. Off. unt. A. B. 333 postlagernd Schönsfelde Westpr. erbeten. (3035)
Ein jung demittirter Commis
Colonial- und Materialist, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, wünscht vom 1. eventl. 15. September Stelle. Off. u. K. O. 17 postl. Muschalen.
Ein junger Mann,
Materialist, der im vorigen Jahre seine Lehrtzeit beendet und sich im Besitze guter Zeugnisse befindet, sucht von solemliche Stellung. Gefällige Offerten unter **C. K.** postlagernd Sartowitz erbeten. (3027)
Für das viele Obst, Aepfel, Birnen Pflaumen verschiedenster Sorten wird ein ordentlicher
Pächter
gesucht in Kopriewe bei Förstenan, Kreis Schönhof. Schiefelplatz Hammerstein ganz in der Nähe.
Für mein Tuch-, Masaturw.- und Confections-Geschäft suche per 1. resp. 15. September einen wirklich tüchtigen, flotten, selbstständigen
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig.
Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erwünscht.
Scher's Nachf., J. Beder, Briesen Wpr.
Suche zum baldigen Eintritt einen
tüchtigen Gehilfen
für mein Eisen- und Colonialwaaren-Geschäft. Polnische Sprache erwünscht. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2990 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.
Einen ehelichen, nüchternen und erfahrenen
Speicheranwaiser
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, sucht per sofort oder per 1. September cr. das Getreide- u. Producten-Geschäft von
Max Meyer, Briesen Wpr.
Malergehilfen
können sofort eintreten bei
B. Ewert, Grabenz.

Zwei Malergehilfen und zwei Lehrlinge
können eintreten bei
Seike, Maler, Saalfeld Wpr. (2994)
Ein tüchtig. Kupferschmiedegeselle
geübt auf Brennerarbeiten, findet Beschäftigung bei
Jul. Geier, Pöbau Westpr. (3000)

Ein tücht. Klempnergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei
Senfheil,
Graben, Unterthornerstr. 10. (3019)

20 tüchtige Maurergehilfen
finden b. Neubau des Locomotivschuppens in Ronitz dauernde Beschäftigung.
A. Schmelzer, Tuchel.
Ein unverheiratheter, tüchtiger
Gärtner
findet am 1. Oktober cr. Stellung in Rüdigsheim bei Gelmisoot.
Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Gesucht wird für ein Gut in Polen ein unverb., polnisch sprech. Inspektor. Anfangsgeh. 600 Mt., steigend bis 1000 Mt. A. Werner, Wirthsch., Inspektor, Breslau, Schillerstr. 12.
Suche auf Martini d. J. einen tüchtigen, ehelichen (2928)
Leutewirth.

Derselbe muß beider Landessprachen mächtig sein und seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen. Persönl. Vorstellung bevorzugt.
Salomons, Gutsverwalter, zu Hohenhausen, Kreis Thorn.
Dasselbst steht ein prima grabunter 2jähriger
Holländer Bulle
zum Verkauf. Preis 400 Mt.

Lehrling
für Colonial-, Delikatessen- und Wein-Geschäft gesucht. Näheres durch Herrn **Wesphal, Bromberg, Wilhelmstraße 52.** (2984)

Eine nicht musikalische anspruchsvolle Erziehlerin sucht z. 1. Okt. Stellung. Gest. Off. u. 3024 an d. Exp. d. Gef.
1 anst. Wirthschaftsfräulein
erfahren in Häuslichkeit u. Handarbeiten, d. auf Wunsch bestes Zeugnis aufw. kann, sucht vom 1. Oktob. eine angen. Stell. als Stütze der Hausfrau. Off. u. Nr. 3029 an die Expd. des Gefell. erb.
Ein erfahrenes, allseit. Mädchen sucht Stellung als Stütze d. Hausfrau. Off. unter Nr. 160 J. B. Wienke, Riege bei Rote, Kr. Dt. Krone.

Eine ältere erfahr. Wirthin, die in jed. Hinsicht in d. Wirthschaft vollst. vertraut ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht von sofort oder 1. September Stellung bei einem einzelnen Herrn auf dem Lande zur selbstständigen Führung der Wirthschaft. Gest. Off. unt. 2975 d. b. Ex. d. Gef.
Eine Meierin, die mit Dampf-Separatoren, feiner Butterbereitung und Käse vertraut, auch in Aufsicht von Kühen, Schweinen u. Federvieh erfahr., sucht zum 1. Oktober Stellung. Gest. Offerten erb. **Fischer, (3030) Dom. Griewe, Unislaw.**

Empf. gut aussehende Büffetmännchens mit vorzügl. Zeugnissen. P. H. Wald, Danzig, St. Gertraude 101.
In Kopriewe bei Förstenan, Kr. Schönhof, findet eine tüchtige, zuverlässige
Wirthschaftsmaunfelle
gefesten Alters, vom 1. Oktober ab Stellung. (Milkverfäul). Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzufenden.
Eine gelernte (3002)

Meierin
Milchbutterin, die aber auch gleichzeitig beschäftigt ist, den Hausstand selbstständig zu führen, wird von sofort gebraucht in Klinskow per Gr. Wartelsdorf Ostpreußen. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen einzufenden.
Ein tüchtiges Mädchen
welches welfen kann, sucht zum 1. Oktober gegen hohes Lohn (2963)
W. Sommer, Brauerei.

Eine Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, mögl. nahe der Langestr., zum 1. Oktober gesucht. Off. u. Nr. 2961 an die Expedition des Gef. erb.
Eine herrschaftliche Wohnung, 5—6 Zimmer, Zubehör und Garten, sofort zu vermieten Amtsstr. 1, 1 Tr.
Eine Terrainwohnung von 3 Zimmern und Zubehör ist zu verm. ohne Gehalt. Tabatsstr. 23. (2966)

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Oktober cr. zu vermieten Marienwerderstr. 29.
Ein großes und ein kleines möbl. Zimmer zu vermieten Unterthornerstraße 27, im Laden. (2968)
Möbl. Zimm. z. ver. Oberthornerstr. 41.

Ein Pferdestall
zu vermieten Getreidemarkt 12. (2751)
Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Donnerstag: Benefiz für Herrn **Rudolf Ilgen. „Philippus Welfer“.** (3033)

Heute 2 Blätter

Kraftübertragung vom Neckar zum Main.

Auf der elektrischen Ausstellung zu Frankfurt wird in den nächsten Tagen ein Versuch gemacht, der für die Gebrauchsfähigkeit des elektrischen Stromes von entscheidender Bedeutung ist, der Versuch, die Kraft der Neckarstromschnellen bei Pausen in elektrische Kraft umgewandelt nach Frankfurt zu übertragen.

Pausen, eine Meile oberhalb Heilbronn am Neckar gelegen, der hier schäumend durch die Berge sich Bahn bricht, ist in direkter Luftlinie 120 Kilometer von Frankfurt entfernt. Die Neckar-Turbinen sind bereits gebaut, die Reichspostverwaltung und die württembergische Telegraphendirektion haben das Kabel gelegt, nur noch einige Schutzvorrichtungen fehlen und die Uebertragung ist fertig.

Sollte auch der Versuch nicht das große Resultat bringen, das hoffnungsvolle Gemüther von ihm erwarten; wenn er nur einigermaßen gelingt, das genügt. Es ist ja der erste Versuch, die Wasserkraft in einer so großen Entfernung den Menschen dienstbar zu machen.

Er ist noch nicht einmal vollendet und schon fand dieser Tage in Lindau am Bodensee eine Besprechung statt, die Wasserkräfte der Argen, die von den Allgauer Alpen nach 66 Kilometer langem Lauf zwei Meilen westwärts von Lindau dem Bodensee fließt, zur elektrischen Licht- und Kraftübertragung auszunutzen. Es ist ein Wasser, das namentlich nach Regengüssen arg verwestend thalwärts eilt.

Der Anfang ist gemacht und unser Jahrhundert geht auf dem Gebiete der Erfindungen mit Sturmschritt vor; schließlich wird es doch das Ziel erreichen und wenn dann die Wasser- und Windkraft voll ausgenutzt wird, dann mögen nur die Kohlenbecken Amerikas, Englands und Oberitaliens ausgebeutet sein, dann mögen tausend Rockefeller und Rothschilds das Petroleum sperren, die Elektrizität wird der Menschheit beides ersetzen.

Aus der Provinz.

Autm, 17. August. Die im Besitz des Herrn Apothelender Nabel befindliche Rathsapothek übernimmt am 1. Oktober durch Kauf Herr Apothelender Kronel aus Kolberg. In der Generalversammlung des Schützenvereins am Sonntag wurde vom Vorsitzenden, Hrn. Kaufmann Peters, mitgeteilt, daß der Verein 3 Generalversammlungen, 17 Vorstandssitzungen und die Baukommission 52 Sitzungen gehabt hat.

Die Erhöhung des Mitgliederbeitrages von 6 auf 10 Mark jährlich wurde genehmigt. Die von einer Kommission bearbeitete neue Schiedsordnung veranlaßte lebhaft Debatten. Zu erwähnen ist der Beschluß, daß künftighin solche Schützen, denen unter drei Schüssen einer fehlt (nicht die Scheibe trifft), von der Erlangung von Würden und Preisen nicht ausgeschlossen sein sollen.

Die Minister des Innern und der Justiz haben laut Mitteilung des Herrn Oberpräsidenten trotz seiner warmen Befürwortung dem Schützenverein die Ertheilung der Korporationsrechte einstweilen versagt. Der Vorsitzende erklärte dies darin, daß der Antrag auf Verleihung der Korporationsrechte schon im Dezember 1890 gestellt wurde und damals eine klare Begründung über die lebensfähige Vermögenslage des Vereins nicht gegeben werden konnte.

Die Wolkerei zu Agl. Kizwo, welche im vorigen Jahre unter äußerst schwierigen Verhältnissen ins Leben gerufen wurde, da von Geldmangel und Privatleuten dem Unternehmen mit Unrecht wenig Vertrauen entgegengebracht wurde, hat nach einem Geschäftsbericht, welcher in der Generalversammlung vom Vorsitzenden erbracht wurde, ein überraschend günstiges Ergebnis erzielt.

Thorn, 18. August. Heute fand unter dem Vorsitz des stellvertretenden Kreis-Schulinspektors Herrn Richter die Kreis-

Lehrerkonferenz statt, zu der 120 Lehrer und Lehrerinnen sowie einige Vorkurschullehrer erschienen waren. Herr Hecht-Moder hielt eine Unterrichtsprobe über ein Kirchenlied und Herr Hauptlehrer Nthle-Gurke einen Vortrag über den Unterricht in der Rechtschreibung. Der Vorsitzende machte im Auftrage der Regierung die Mitteilung, daß im letzten Verwaltungsjahre 7 Lehrer im Regierungsbezirk Marienwerder aus dem Amt entlassen worden sind.

Lautenburg, 18. August. (Grb.) Unter der Bewohnerschaft unseres Ortes ist ein Besuch an die Eisenbahn-Direktion in Bromberg um Errichtung einer Haltestelle in der Nähe der Stadt Lautenburg im Umlauf. In der Petition wird auf die Uebelstände hingewiesen, welche durch die weite Entfernung des Bahnhofes von unserer Stadt dem reisenden Publikum erwachsen, und um Errichtung einer Haltestelle in der Nähe der neunmännlichen Weiche, wo der Zug jetzt täglich ein- bis zweimal behufs Beladung von Gütern halten muß, gebeten.

Die Straßlamer in Straßburg verurtheilte einen hiesigen Kirchenermeister, weil derselbe die sogenannten Posener Mühen nachgeahmt und das Mühenfahnen mit dem Namen Adalst (die Firma lautet Adamski), sowie der eingetragenen Schutzmarke des Posener Fabrikanten hatte versehen lassen, zu einer Geldstrafe von 200 Mark, sowie zur Zahlung einer Entschädigung von 20 Mark an den Geschädigten und zur Tragung der Kosten.

Strasburg, 18. August. Unser Postgebäude hat eine bedeutende Erweiterung und Veränderung erfahren, wobei besonders auf geschützte und größere Arbeitsplätze der Beamten Rücksicht genommen ist. Alle Schalter liegen an einer Seite des großen Vorraumes für das Publikum, welches sich aber nicht so leicht an die Neuveränderung gewöhnen kann.

Von der hiesigen Stadtschule ist Lehrer Ott zum zweiten Kurkurs für genebeliches Zeichnen nach Berlin abberufen. Es haben nun drei Lehrer der Anstalt die volle Ausbildung in diesem Gegenstande empfangen. Für den erkrankten Vorkurslehrer Glaser ist der Schulamtskandidat Neumann bis auf Weiteres vom Provinzial-Schulkollegium als Vertreter berufen. In dem Bericht in Nr. 191 soll es bei den Namen der Konfirmirten statt „Siponski“ Vipski und statt „Vampowski“ Vamparski heißen.

Marienwerder, 18. August. Herrn Bürgermeister Wirth ist ein sechswochiger Urlaub bewilligt worden. Der Herr Bürgermeister wird den Urlaub indessen für kurze Zeit unterbrechen, um beim Empfang des Herrn Oberpräsidenten v. Goltz, dessen Eintreffen hier selbst in den nächsten Tagen erwartet wird, zugegen zu sein. Die hiesige Liedertafel hat Herrn Domorganisten Lehmann, welcher bis zum Jahre 1888 eine lange Reihe von Jahren hindurch die musikalische Leitung des Vereins in Händen hatte, dieses Amt aber krankheitshalber aufgeben mußte, wiederum zum Dirigenten gewählt und veranstaltet nun unter der althergebrachten Leitung am 23. d. M. ein Konzert, an welchem die Männergesangsvereine von Riesenburg und Garmssee theilnehmen werden.

Neue, 18. August. Bei dem am Montag hier abgehaltene Remontemarkt wurden von der Kommission von 40 zu Markte gebrachten Remonten 2 gekauft. Die beiden gekauften Pferde gehören den Herren Gutsbesitzern Wolff-Neuhoff und Dehlerz-Biegelad. Die Preise betragen 700 und 650 M.

Schlöhan, 17. August. (W. B.) Das gestrige Kirchenfest für erwachsene Taubstumme war von mehr als 160 Theilnehmern besucht. Schon Sonnabend Abend waren die meisten Theilnehmer hier eingetroffen. Die männlichen fanden zum größten Theil Nachtquartier in den Räumen der Taubstummenanstalt, die weiblichen waren bei Birger der Stadt einquartiert. Sonntag Morgens fand in der Aula der Taubstummenanstalt die Begrüßung durch den Herrn Direktor im Beisein der Lehrer der Anstalt statt. Sodann vollzog sich die Vorbereitung zur kirchlichen Feier, getrennt nach Konfessionen, durch die dazu bestellten Lehrer. Um 9 Uhr fand für die Katholiken und um 10 Uhr für die Evangelischen gemeinschaftlicher Kirchengang statt. Dann vereinigte ein gemeinschaftliches Mittagmahl sämtliche Festtheilnehmer, die dann auch den Nachmittag über gemüthlich beisammen blieben.

Platow, 18. August. Gestern spät am Abend ist die Leiche des sichtlich gekrankten Rentanten des hiesigen Vorkurs-Vereins Quandt am Rande des unweit unserer Stadt belegenen Peginer Sees gefunden worden. Die Leiche zeigt an der Stirne einige Wunden, und da man in einer Rocktasche einen Revolver gefunden hat, aus dem zwei Schüsse fehlen, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß er den Versuch gemacht hat, sich zu erschießen, und da ihm dies nicht gelang, so hat er sich ertränkt. Die Arbeitsblouse, in welcher er die Stadt verlassen, hat er noch mit Steinen gefüllt. So ist er der irdischen Gerechtigkeit entzogen und hinterläßt seine Familie einem ungewissen Schicksale. Der Vorstand und Aufsichtsrath des Vereins hielt gestern Abend eine Versammlung ab, zu der ein Rechtsbeistand, der sich mit der Angelegenheit bereits eingehend befaßt hat, zugezogen war. Letzterer stellte eine Abwicklung ohne allzugroßen Verlust für die Mitglieder des Vereins in Aussicht und empfahl die Fortführung der Geschäfte, weil dadurch ein sicherer Eingang der Außenstände zu erwarten sei. Einen endgiltigen Beschluß wird die bereits angelegte General-Versammlung der Vereins-Mitglieder zu fassen haben.

Dirschau, 17. August. Die hiesigen städtischen Behörden haben beschlossen, unsere neuerbaute höhere Mädchenschule, welche nach den diesjährigen Herbstferien ihrer Bestimmung übergeben werden soll, „Kaiserin Augusta Victoria-Schule“ zu benennen, und zu diesem Zweck die Genehmigung hierzu zu erbitten. Die Kaiserin hat nunmehr ihre Genehmigung hierzu ertheilt.

Danzig, 18. August. Auf der hiesigen Börse herrscht eine Panik, wie sie noch nie vorgekommen sein dürfte. Dies plötzliche Steigen des Roggenpreises und der heute erfolgte Rückgang desselben waren für manche Getreidebesitzer von verhängnisvoller Wirkung. Einzelne haben, um ihre Lieferungsverträge aufzuheben, bis zu 200000 M. Abstand geboten, leider vergebens. Selbstverständlich wird die Börsenkrisis weite Kreise in Mitteleuropa ziehen und es werden sonst gut gestellte Kaufmannshäuser ins Wanken geraten. Die Lebensmittelpreise stehen gegenwärtig auf einer Höhe, wie sie seit Menschengedenken nicht bezahlt worden sind. Für Schweinefleisch werden 70, für Rindfleisch 60-80 Pf. gefordert. Man fürchtet, im Winter werde eine große Noth in der unbemittelten Bevölkerung eintreten. Heute Vormittag fand die feierliche Uebergabe der St. Nikolaikirche an den neuen Pfarrer Herrn Scharmer statt. Vor einigen Tagen wurde der gleiche Akt in der Kirche Altschottland gefeiert, an der Herr Vikar Turulski als Pfarrverweser wirkte.

Zum Vorsitzenden der gemäß des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni d. Js. in der Stadt Danzig zu bildenden Veranlagungs-Kommission ist Herr Polizei-Direktor Frhr. v. Reisswig ernannt und gleichzeitig ist bestimmt worden, daß die Veranlagungs-Kommission für die Stadt Danzig mit Ausschluß des Vorsitzenden aus 11 Mitgliedern bestehen soll, wovon 8 zu wählen und 3 von der Regierung zu ernennen sind.

Der Säger von Salto. (Nachdr. verb.)

Eine brasilianische Geschichte von B. Riedel-Ahrens.

Sollte es möglich sein, war wirklich Hoffnung auf die Rettung des Bruders und des Geliebten vorhanden? Sie stand nun auf der Brücke, von wo aus sie den unheimlichen Schauplatz des Heldenmuthes ihres Juca besser übersehen konnte. Scheu und ehrfurchtsvoll wich die Menge zurück, schweigend war jeder bemüht, ihr den besten Platz einzuräumen.

Gleich darauf waren die äußersten Enden der Stricke unten angekommen, die Fackeln flammten rother und glühender auf, ein Schrei ertönte, man sah wie Juca die Arme emporstreckte und sich dann wieder zu dem am Boden Liegenden niederbeugte. Jetzt richtete sich dieser auf, mühsam zwar, aber es gelang doch; natürlich, ganz ohne Verletzung konnte der Arme nach solchem Sturze nicht gelieben sein. Sie lebten also beide! Diese Botschaft ging von Mund zu Mund und erreichte auch das Ohr der gequälten Mutter, die von Hoffnung befeelt, sich näherte.

In der nächsten Minute begannen die beiden jungen Männer hinaufzuleitern, Francisco voran, langsam, fast Zoll um Zoll, unmittelbar hinter ihm Juca. Wenn den ersteren die Kräfte zu verlassen schienen, dann hielt der Fächer inne, um den Füßen des Berunglückten auf seinen kräftigen Schultern einen festen Stützpunkt zu gewähren, so daß er wieder vorwärts konnte bis zum nächsten Vorsprung, der ihm längeres Ausruhen erlaubte.

Endlich, nach qualvollen dreiviertel Stunden, die allen unerträglich lang erschienen, erreichte Francisco den oberen Rand des Ufers und gleich nach ihm auch Juca. Man umringte sie beide jubelnd, Francisco war mehr todt als lebendig, denn er hatte sich die Hüfte verrentet und eine große Wunde am Kopfe davongetragen. Er wurde sofort von seiner Mutter im Empfang genommen, und dann von mehreren der Männer, die sich bereitwillig dazu erbieten, nach Hause getragen.

Marietta aber lag in Jucas Armen, keines Wortes mächtig, nur zuweilen in der Uebelseligkeit des Augenblicks kramphast ausschlagend.

Nach einigen Minuten jedoch befreite er sich plötzlich fast unfaßt aus ihren Armen, sie trat einen Schritt zurück, blickte ihn an und erschraf, ein seltsames Entsetzen schlich unheimlich durch seine todtblaffen Züge. Er horchte, das Haupt vorgebeugt und verharrte regungslos. „Sprich, Marietta, um Himmelswillen, sprich!“ kam es rau und tonlos von den blutleeren Lippen.

Sie erbehte; das war nicht mehr die melodische Stimme ihres Juca, diese Laute klangen hart und heiser, aber Marietta bezwang sich und entsprach sofort seinem Wunsche.

„Mein Juca, ich habe keine Worte des Dankes, du hast meinen Bruder gerettet, nun ist alles gut, das werden dir die Meinen nicht vergessen.“

Der junge Fächer starrte sie mit weitgeöffneten Augen an, dann warf er den Kopf mit wilder Geberde von rechts nach links. „Sprich doch, Marietta, bist du stumm geworden? O Gott, was ist mit mir geschehen, Geliebte nur ein Wort, wo bist du? Marietta, ich höre nicht länger das Klauschen des Saltosalles, um mich ist es — todtenstille!“

Plötzlich raffte er mit blitzschneller Bewegung die am Brückenpfeiler liegende Geige auf, nahm den Bogen, und das schmerzverzerrte Antlitz nach oben richtend, so daß die weißen Mondstrahlen es hell beleuchteten, entlockten die zitternden Finger dem Instrument ein paar wilde, schreiende Töne, ohne Zusammenhang und Harmonie. Juca lauschte, sein ganzes Sein schien sich zu konzentriren in der einen Fähigkeit, — vergeblich! Ein Schrei entfuhr seiner Brust, er schleuderte die Geige, die für ihn keine Töne mehr hatte, weit von sich, rang die Hände und ein einziges Wort namenlosen Jammers fiel von seinen Lippen: „Laud! Ich bin taub, Marietta, ach, wäre ich gestorben, hätten doch die Wasser mich begraben!“

Er blickte mit starrem Grauen von Auer Seite zur andern, aus den Augen bligte es wie Wahnsinn, er konnte und wollte noch nicht an die Gewißheit seines Schicksals glauben.

Die Leute, welche sich um ihn gesammelt, blickten ihn voll sprachlosen Mitleids an. Juca Soredano, der Säger von Salto, dessen zauberhafte Musik sie alle begeistert und entzückt hatte, der in so süßen Tönen gesprochen, wie sie keinem bis dahin vom Schöpfer gegeben, er sollte taub sein? Nein, nein, so grausam konnte die gütige Vorsehung nicht verfahren, deren Ruhm und Größe er verherrlicht, deren Evangelium er in seinen Liedern voll Gottvertrauen und Andacht verkündet.

Und doch war es geschehen; die unmittelbare Nähe des donnerartigen Brausens in der Tiefe hatte es dem armen Juca angethan. Er rettete Francisco, der ihn gekränkt und beleidigt, und hatte damit den Eltern seiner Marietta den einzigen Sohn erhalten, dafür rächten sich die tödtlichen Geister des Saltosalles. Die schwarze einjame Wolke, wie er sie im Traum der vergangenen Nacht gesehen, hatte sich auf ihn herabgeseigt und bestimmte ihn zu jener schauerlichen Dede und Verlassenheit, deren Vorgelühl er in der unheimlichen Vorspiegelung gespürt.

„O mein Gott, womit habe ich das verdient?“ Aber in der feierlichen Ruhe der Natur, welche nur unterbrochen war von dem ewigen Getöse der fallenden Wogen, gab es keine Antwort auf die anklagende Frage des armen Juca.

Marietta wollte sich an ihn schmiegen, sie war im Augenblicke wohl noch kaum fähig, die ganze Tragweite und den Umfang dieses Unglücks zu erfassen; sie empfand nur, daß sie ihn wieder hatte und er lebend vor ihr stand, trotzbedürftig. „Trost? Ja, o Gott! Erstalt durchschauerte sie hier die Gewißheit in ihrer ganzen erbarmungslosen Schroffheit: Juca hörte sie ja nicht, was konnte sie beginnen? Nichts, nichts, es blieb ihr nur, mit thranenvoller Entschlossenheit dem finstern Schatten ins Angesicht zu blicken, der sich zwischen sie und dem Geliebten gestellt.“

Sie schlang in stummem Schmerz ihre Arme um Jucas Nacken und versuchte ihn sanft an sich zu pressen, er aber machte sich unfaßt von ihr los: „Gehe nach Hause, Marietta, freue dich mit den Deinen der Rettung Franciscos, doch mich mußt du vergessen. Ich glaube in lähmem Wahn mich stärker als die Vorsehung, sie hat mir gezeigt, wie ohnmächtig ich bin, armerlicher Thor! Du liest den Säger von Salto, seine Melodien führten dich in den Himmel einer unirdischen

füßen Liebe, es war zitternd des Glückes, er ist fortan ver-
schlossen! Ich fühle es, ich kann dir nichts mehr sein."
Er wandte ein paar Schritte vorwärts, stand dann still
und breitete ihr die Arme sehnsuchtsvoll entgegen, als hätte
er den Schmerzensschrei vernommen, mit dem sie seinen Namen
rief. Liebe, Verzweiflung, Vorwurf vereinigen sich in diesem
einen Ruf, doch er hörte ihn nicht mehr; scheinbar stand sie
stumm und kalt vor ihm und der Dämon des Mißtrauens
packte ihn mit eiserner Faust. "Lebewohl, Marietta, ich muß
allein sein, frage nicht, wohin ich gehe, versuche mich zu ver-
gessen und glücklich zu werden ohne mich, — lebe wohl!"
Er entfernte sich mehr und mehr in den Schatten der
Allee. Noch einmal blieb er stehen, mit der ganzen Anstren-
gung tödtlicher Verzweiflung horchend, er schrie laut hinaus
in die feierliche Ruhe, gleichsam sich zu überzeugen, daß auch
das vergeblich sei. Er hörte nichts; er sah nur die Blätter
der Palmen sich bewegter zu einander neigen im erwachenden
Nochwind und die lachenden leiteren Sterne, die so friedens-
voll über seinem Haupte flimmerten.

3.

Ungefähr vier Wochen waren seit diesem verhängniß-
vollen Abend am Salsotalle vergangen. Francisco de Cerro
war infolge der sorgfältigen Behandlung des Arztes, den
man von Campos hatte kommen lassen, vollständig genesen;
der unglückliche Sturz ließ demnach keine weiteren Folgen
für seinen Körper zurück.

Aber in dem Innern des jungen Studenten war nicht
alles wie es früher gewesen; er fühlte sich beschämt von
Jucas edler Handlungsweise gegen ihn und versuchte sich
dadurch dankbar zu erweisen, daß er den Eltern zusprach,
ihre Einwilligung zu der Heirat seiner Schwester nicht länger
zu versagen. Diese waren denn auch schließlich bereit, dem
Wunsche des Sohnes zu willfahren und die öffentliche Ver-
lobung stattzufinden zu lassen.

Aber Juca selbst erschien seit jenem ereignisreichen Abend
wie verwandelt. Sein Gehör war bis dahin nicht zurück-
gekehrt, er blieb nach wie vor taub, und die Ärzte, welche
er um Rath befragte, zuckten die Achseln; die Operation
würde äußerst schwierig sein, meinten sie, auch sei der Er-
folg nicht zu garantiren. Nur einer der gelehrten Herren,
der Juca eingehender und mit liebevollem Interesse unter-
sucht, hatte die Ansicht ausgesprochen, die Zeit oder auch ein
besonderer Zufall könne ihn doch schließlich wieder von seinem
Leiden befreien.

Der Hoffnungsstimmer, welcher nach dem Ausdruck
dieses Doktors in ihm erweckt worden, verschwand nur zu
bald in der Schwermuth, die sich seiner bemächtigt hatte.
Traumbefangen ging er umher, zerstreut, als ob sein Geist
in anderen Regionen weile. Oft verschwand er tagelang im
Innern des Waldes, oder er fuhr mit seinem Kahn srom-
abwärts, weit hinaus auf den Parahyba. Hatte er schon
früher wenig Verkehr mit seinen Kameraden gehalten, so
vermied er sie jetzt gänzlich; er war mißtrauisch und menschen-
scheu geworden. Zuweilen erblickte man ihn des Abends
mit bleichen und verstörten Zügen in der Nähe des Salsot-
alles; es zog ihn gleichsam mit geheimnißvoller Gewalt
nach der Stätte des Unglücks, wo sein hartes Schicksal ihn
erreichte.

Sein einst so weiches und hingebend liebevolles Gemüth
war gänzlich verändert. Er wußte sich noch immer nicht
zurecht zu finden in dem neuen Dasein, das in seiner trost-
losen Dede einem frühen Tode gleich. Es kamen Augenblicke,

da er, halb wahnhaftig vor Verzweiflung, sich selbst erschien
wie ein Schatten, der, aus dem Eden verbannt, verurtheilt
war, ein Gespenst über diese Erde zu geben. Er hörte
nicht mehr das Rauschen des Salsotalles, der ihm, seitdem
er in der Wiege lag, das gewaltige Lied gesungen; er hörte
nicht die süße Musik der Vögel auf den Zweigen des Parahyba
im Morgenglanz, nicht mehr die geheimnißvollen Töne des
Urwaldes in den schaffenden Stunden der Nacht. Er ver-
nahm nicht länger das Klüstern des Windes auf den spielen-
den Wellen des Wassers, noch die geheimnißvollen Stimmen
der Harmonie im ganzen All; er konnte nicht mehr den
Liebesworten Mariettas lauschen und endlich nicht die eigenen
Melodien hören in dem poesievollen Wiedergeben der Sprache,
die er der Natur entnommen. (F. f.)

Wetter-Ansichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)
20. Aug. Volkig, sonnig, warm, schwül, dann bedeckt, Regen, Ge-
witter. Windfrisch, stürmisch. Sturmwarnung für die
Rüsten. (S. W.)
21. Aug. Volkig, veränderlich, theils sonnig, mäßig warm, dann
Regen, lebhaft windig. Sturmwarnung für die Rüsten.
(S. W.) Streichweise Gewitter.

Berliner Cours-Bericht vom 18. August.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 105,60 B. Deutsche Reichs-Anl.
3 1/2% 96,60 G. Deutsche Interims-Scheine 3% 82,60 G.
Preussische Consol.-Anleihe 4% 104,40 B. Preussische Consol.-Anl.
3 1/2% 96,60 G. Preussische Int.-Sch. 3% 82,60 G. Staats-
Anl. 4% 101,30 B. Staats-Schuldsscheine 3 1/2% 99,90 G.
Ostpreussische Provinz.-Oblig. 3 1/2% 93,70 B. Ostpreussische
Pfundbriefe 3 1/2% 93,20 B. G. Pommerische Pfandbriefe 3 1/2%
96,25 B. G. Posenische Pfandbriefe 4% 101,40 G. Westpreuß.
Ritterchaft 3 1/2% 93,30 B. G. Preussische Rentenbriefe 4%
101,00 B. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 171,20 B.
Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% 100,00 G. Danziger Hypotheken-
Pfandbriefe 3 1/2% — — —

Amlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Central-Markthalle. Berlin, den 18. August 1891.

Fleisch. Rindfleisch 85-63, Kalbfleisch 40-65, Hammel-
fleisch 45-62, Schweinefleisch 48-58 Mt. per 100 Pfd.
Schinken, geräuchert, 72-110, Speck 60-70 Pfg. per Pfund.
Wild: Wildschwein 28-35 Pfg. p. Pfd.
Geflügel, leb. Gänse 2,50-3,50, Enten 0,90-1,40, Puten
— Hühner 30-1,50, Tauben 30-50 Pfg. p. Stk.
Geflügel, geschl. Gänse 4,35-4,40 M. p. Stk., Enten 0,75
bis 1,55, Hühner 35-1,50, Tauben 25-35 Pfg. per Stk., Puten
— Pfg. per Pfund, Kapannen — Pfg. per Stk.
Fische. Lebende Fische. Hechte 81-102, Zander 90, Barsche
60-76, Karpfen 91, Schleie 90-116, Bleie 55-63, bunte Fische
Pflöge u. matt leb. 36-61, Aale 65-107, Weis 46 Mt. per
50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs 85-88, Rachsforellen 80-90,
Hechte 53-65, Zander 45-80, Barsche 35, Schleie 47,
Blei 29, Pflöge 24-25, Aale 56-66 Mt. per 50 Kilo.
Geräucherte Fische. Ostseelachs 220, Aale 40-120,
Stör — Mt. per 50 Kilo, Flundern 0,50-3,50 Mt. p. Schod.
Schaltheiere lebend. Krebse 1,65-1,20 Mt. p. Schod.
Eier per Schod netto mit Rabatt 2,30-2,90 Mt.
Butter. Ost- und Westpreussische Ia 105-110, Ia 98-103,
Schlesische, Pommerische und Posenische Ia 104-108, Ia 96-102,
geringere Posbutter 80-85, Landbutter 65-75 Pfg. p. Pfd.
Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60-85, Limburger 38 bis
42, Tilsiter 50-70 Mt. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilo gr. 2,25-2,50, weiße
runde 2,50-3,—, blaue 3,50, Neg- 2,50-3,— Mt., Zwiebeln
5,00-6 Mt. per Centner.

Berliner Produktmarkt vom 18. August.
Unter dem Einfluß freundlicher Witterung und eines Prei-
rückganges für Weizen in New-York fand zunächst ein Absich-
ten auf die Preise statt von 6 bis 7 Mt. bei Weizen und etwa 10
Mt. bei Roggen. Auf die Nachricht über regnerisches Wetter in
London und auf die Gerüchte hin, daß Rußland damit umgehe,
auch gegen die Weizenausfuhr Maßnahmen zu ergreifen, stiegen
die Weizenpreise wieder um 3 bis 4 Mt. und die Roggenpreise
um 5 bis 8 Mt.

Weizen loco 238-248 Mt. pro 1000 Kilo nach Qualität
gefordert, gelber russischer 247 Mt. ab Boden bez., August 238
bis 241-240-241 1/2 Mt. bez., September-Oktober 235-234 1/2
bis 240-240 1/2 Mt. bez., Oktober-Novbr. 232-230 1/2 Mt. bez.,
November-Dezember 231 1/2-236 Mt. bez.
Roggen loco 237-257 Mt. nach Qualität gefordert, neuer
inländ. 240-247 Mt. ab Bahn bez., August 246-255-254 Mt.
bez., September-Oktober 235-234 1/2-240 1/2-239 1/2 Mt. bez.,
Oktober 225-234 1/2-240 1/2-239 1/2 Mt. bez., Oktober-November
230-234 1/2-233 1/2 Mt. bez., November-Dezember 225-234 1/2
bis 229 1/2-229 1/2 Mt. bez.
Gerste loco per 1000 Kilo 170-200 gefordert.
Hafer loco 183-200 Mt. gefordert, mittel und gut ost- und
westpreussischer 190-195 Mt.
Erbsen, Kochwaare 190-200 Mt. per 1000 Kilo, Futter-
waare 180-187 Mt. bez.
Rübsöl loco ohne Faß 62,6 Mt. bez., August — Mt. bez.

Berlin, 18. August. Spiritus-Bericht. Spiritus un-
versteuert, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco — bez.,
do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 52,5
bis 53,2 bez., per Aug. u. Sept. 51-52,8-52,6 bez., per
September allein — bez., Sept.-Oktbr. 49,1-50,4-50,2-50,5
bez., per Oktbr.-Novbr. 49-49,9 bez., Nov.-Dez. 48,2-49,1-50
bez., April-Mai 1892 49,1-49,8-49,7-50 bez. Gefäßpreis
190 000 Liter. Preis 51,70 Mt.

Stettin, 18. August. Getreidemarkt.
Weizen blau, loco per August — Mt. — Roggen
weichend, loco 230-240, per August 245,00 Mt. — Pommerischer
Hafer loco 170-180 Mt.

Magdeburg, 18. August. Zuckerbericht. Kornzucker ercl.
von 92% 18,40, Kornzucker ercl. 88% Rendement 17,55, Zucker-
produkte ercl. 75% Rendement 15,10. Fest, wenig Geschäft.

Königsberg, 18. August. Getreide- u. Saatenerbericht
von Rich. Heymann u. Niebelsahn. Inland. Mt. per 1000 Kilo.
Roggen (Sgr. pro 80 Pfund) stark abweichend, 108pfd.,
109pfd., 110pfd., 110-111pfd. 220 Mt. (88 Sgr.), 119pfd., 223 Mt.
(89 1/2 Sgr.), 116pfd., 116-117pfd., 117-118pfd., 118-119pfd. 220
Mt. (92 Sgr.) 113-14pfd., 117-18pfd., 118pfd. 235 Mt. (94 Sgr.)
pro 120 Pfund holländisch.
Gerste (Sgr. pro 70 Pfd.) unverändert, große 154 Mt.
(54 Sgr.)
Hafer ruhig.

**Schiffs-Bewegung der Postdampfschiffe der Hamburg-
Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**
„Polynesia“, von Stettin, am 14. August in New-York
angekommen; „Tartaria“, von Hamburg, am 14. August in
New-York angekommen; „Savonia“, von Hamburg, am 15.
August in New-York angekommen; „Augusta Viktoria“, von
Hamburg, am 15. August in New-York angekommen; „Aquila“,
von Hamburg, am 15. August in New-York angekommen.

— Die Altenburgische Bauerschule in Roda ist eine mittlere
technische Lehranstalt. Sie besteht aus 2 Abtheilungen und be-
zweckt in der einen, junge Bauhandwerker zu künftigen Bauunter-
nehmern, Maurer- und Zimmer- und Bahnmeistern heranzubilden,
in der anderen, Bau-, Möbel- und Kunsttischler für einen selbstständigen
Beruf vorzubereiten. Diejenigen ihrer Schüler, welche mit dem
Zeugniß der Reife abgehen, pflegen bei Befolgung von Techniker-
stellen immer sehr gesucht zu sein.

Allen Verwandten, Freunden
und sonstigen Bekannten sage
ich für die herzliche, rege Theil-
nahme an der Begräbnisfeier
meiner unüberleblichen Ehefrau
Henriette Krainick
geb. **Rahn**
sowie dem Herrn Superinten-
dentem **Karmanaus Schwes**
für seine trostreiche Rede am
Grabe derselben, zu Eultm, hier-
mit meinen tiefgefühlten, in-
nigsten Dank. (2968)
Namentlich auch der trauernden
Hinterbliebenen:
Th. Krainick,
Kaufmann und Gastwirth
in Kornatowo.

Verspätet.
Heute Nacht 11 1/2 Uhr ent-
schleif unsere innig geliebte
Tochter, Schwester u. Schwes-
terin
Helene
im Alter von 21 Jahr. 5 Mon.
nach kurzem schweren Leiden an
Herschlammung in Berlin.
Marienverder, 13. Aug. 1891
Die tiefgebeugten Eltern.
Im Namen der Hinterbliebenen
M. Schloper u. F. an Auguste
geb. v. Ingersleben.

Bekanntmachung.
Bei der unterzeichneten Behörde wird
in kurzer Zeit die Stelle eines Bureau-
Assistenten zu besetzen sein. Jahres-
gehalt 900 Mt. (2993)
Berechnete Bewerber werden ersucht,
ihre Meldungsstücke unter Beifügung
eines Lebenslaufes und Zeugnisabschrei-
fen einzuweisen. Gewünscht ist der
Nachweis der Beschäftigung in der Be-
arbeitung von Holz-, Armen- und
Umsatzsachen.
Dirschau, den 15. August 1891.
Der Magistrat. (2116)

Butter
läuft bei regelmäßigen Lieferungen zu
den höchsten Preisen und gegen Cassé
B. Prochnow, Butter-Handlung
Berlin, Bärgwalde-Strasse 49.

Wir ändern die Zins- und Rückzahlungsbedingungen für bei uns
eingelagte Depositen vom 1. September d. J. dahin, wie nachstehend gesagt:
1. An Zinsen werden gezahlt:
a. bis sechs Monate drei Prozent,
b. von sechs bis zwölf Monate dreieinhalb Prozent,
c. von zwölf Monaten und darüber vier Prozent. (2942)
2. Als beiderseitige Kündigungsfristen gelten:
a. für Beträge von 30 bis 300 Mark acht Tage,
b. für Beträge von 300 bis 1000 Mark vierzehn Tage,
c. für Beträge von 1000 bis 2000 Mark einen Monat,
d. für Beträge von 2000 bis 4000 Mark zwei Monate,
e. für Beträge von 4000 Mark und darüber drei Monate.
3. Wird vom Einleger Rückzahlung ohne Einhaltung der festgesetzten
Kündigungsfristen gewünscht und der Stand der Kasse gestattet dieses, dann
erleidet derselbe einen Abzug an Zinsen:
a. bei Kapitalien von 100 bis 1000 Mark für vierzehn Tage,
b. bei Kapitalien von 1000 Mark und darüber für vier Wochen.
Riesenburg, den 17. August 1891.
Vorschuss-Verein in Riesenburg
ngetragen Genossenschaft mit unbeschränkter Passivität.
Reimann, E. Sawatzki.

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule
Neustadt in Aedlenburg. Weitere Auskunft erteilt: Dir. Jontz. (9176)

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung
soll das im Grundbuche von Meow
Band II — Blatt 53 — auf den Namen
der Wittwe **Agathe Stober** geb. **Kewin**
eingetragene, in der Stadt Meow, Markt
Nr. 53, und in der Gemarung Meow
belegene Grundstück (505)
am **13. Oktober 1891,**
Vormittags **10 Uhr,**
vor dem unterzeichneten Gericht — an
Gerichtsstelle — versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 78 Mark
Reinertrag und einer Fläche von 4,34,30
Hektar zur Grundsteuer, mit 320 Mark
Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver-
anlagt. Auszug aus der Steuerrolle,
beglaubigte Abschrift des Grundbuch-
blattes, — etwaige Abschätzungen und
andere das Grundstück betreffende Nach-
weisungen, sowie besondere Kaufbedin-
gungen können in der Gerichts-Schreiberei,
Zimmer Nr. 1, eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des
Zuschlags wird
am **13. Oktober 1891,**
Nachmittags **12 1/2 Uhr,**
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Meow, den 23. Juli 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Der Neubau eines Abort- u. Wirth-
schaftsgebäudes für die Schule **Schar-
nefe** soll ausschließlich der Hand-
und Spanndienste und des Titels Inge-
nieur, veranschlagt auf 3278,87 Mark,
im Wege der öffentlichen Ausbietung
an einen geeigneten Unternehmer ver-
geben werden. Versiegelte und mit ge-
eigneter Aufschrift versehene Aufgebote,
welche das Gebot in Prozenten gegen
die Anschlagssumme enthalten müssen,
werden bis zum Termine
Sonnabend, den 29. August cr.,
Mittags 12 Uhr,
von dem Unterzeichneten entgegengenom-
men und sollen dann in Gegenwart der
erscheinenden Bieter geöffnet werden.
Kostenschlag, Zeichnung und Be-
dingungen können bei mir eingesehen
werden. (2914)
Kulm, den 15. August 1891.
Der Landrath.

Butter
von Gütern n. Meiereien kauft jed.
Quantum z. höchsten Preisen gegen so-
fortige Cassé oder Monatsregulierung
Otto Gollin, Butter-Haupt-Depot
Berlin N., Potbringerstr. 62.
Circa 16 Stück (991)

Rühe
theils milchend, theils fett, veräußert
in Konten der **Milchco.**

Bockverkauf
aus der Stammherde grosser
englischer Fleischschafe
Hampshiredown-Züchtung
zu
Lichtenthal
per **Czerwinsk Wpr.**
Bei Anmeldung Fuhrwerk am Bahn-
hof Czerwinsk. (925)
Auf besonderen Auftrag wähle ich
selbst die Böde aus und liefere sie frei
Bahnhof. Verkaufsverzeichnisse werden
auf Wunsch versandt. **B. Plehn.**

Mehrere Posten
englischer Lämmer
oder Zähllinge werden zu kaufen ge-
sucht. Abnahme Juli/August. Offerten
mit Preisangabe erbitte (2789)
Dom Wilhelms Höhe bei Jordan.

Ein gut dressirter
Jagdhund
hauseurein, zu verkaufen
auf Domaine Schoe aus b. Rehden.

Ein verheirateter **Administrator**
sucht von sogleich Stellung. Offerten
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2767
durch die Expedition des Geschäfts erb.

Ein tüchtiger **Barbiiergehilfe**
sucht, um sich mehr in Frisuren und
Haararb. zu vervollkommen, Stellung.
Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2892
durch die Exped. des Geschäfts erbeten.

Suche
von sogleich oder später eine Stelle als
Sattler u. Hofmann auf einem Gute.
Off. n. W. M. 12 postl. Danzig erbet.

Schäferstelle gesucht zum 1. Oc-
tober oder 1. Nov., verh., 41 J. a., zwei
Leute z. Scharwerkern, gute Zeugnisse.
Pietarski, Festsirken bei Kal. Neuf-
fisch, Kreis Königs. (2769)

Umsonst
erhält jeder Stellenjuchende so-
fort dauernde Stelle. Beizungen
Sie die Aste der Offenen Stellen.
General-Stellenanzeiger Berlin 12

Für das hiesige Amts- und Gerichts-
Bureau suche einen jungen, gewandten
Schreibgehilfen
bei freier Station und vorläufig 100 Mt.
Gehalt. (2855)
Amt Langenau bei Freystadt.
Reffinger.

Für mein Tuch-, Manu-
faktur-, Herren- und Damen-
Confektions-Geschäft suche zum
baldigen Antritt bei ent-
sprechendem Gehalt einen ge-
wandten, mit der polnischen
Sprache vertrauten (2925)

Verkäufer.
Junge Leute, nur mit besten
Empfehlungen, denen an einer
dauernden Stellung gelegen,
wollen sich unter Beifügung
ihrer Zeugnisse, Photographie
und Angabe der Gehalts-
ansprüche melden.
W. Fürstenberg,
Neustadt Wpr.

Für mein Colonialwaaren-
und Destillations-Geschäft ver-
bunden m. Hotelwirthschaft suche
per sofort resp. 1. oder 15. Sep-
tember cr. einen durchaus zuver-
lässigen, tüchtigen (284)

Verkäufer
(Christ), der der polnischen
Sprache mächtig ist. Persön-
liche Vorstellung erforderlich.
J. Gerson, Biffowo.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Ein flotter, älterer
Verkäufer
welcher der polnischen
Sprache mächtig, findet in
mein. Manufakturwaaren-
Abtheilung sofort En-
gagement. (2856)
Photographie nebst Zeug-
niß unbedingt erforderlich.
Th. Tobias' Waarenhaus
Briesen Westpr.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Reichlicher
Nebenverdienst
wird Personen jeden Standes geboten,
welche ihre freien Stunden durch
angenehme Beschäftigung ausnützen
wollen. Offerten sub. **T. 5146** an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ein junger Mann
mit schöner Handschrift, welcher Er-
forderung im Planzichnen hat, findet
sofort Stellung. Gehalt nach Ueber-
einkunft. Meldungen sind zu richten an
H. P. Dieck, Kulturtechniker in Gnesen.

Für ein größeres Eisen- u. Colonial-
waaren-Geschäft wird ein erfahrener
junger Mann
der hauptsächlich das Eisen- und Eisen-
kurzwaaren-Geschäft gründlich verstehen
muss, von sofort oder per 1. Sep-
tember er. gesucht.

Offerten werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 2921 durch die Expedition
des Gefelligen erbeten.

Für mein Eisen-, Eisenkurz- und
Materialwaaren-Geschäft suche ich zum
1. Oktober er. einen mit der Eisen-
waarenbranche durchaus vertrauten, zu-
verlässigen, der polnischen Sprache
mächtigen
junger Mann.
Meldungen mit Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen erbitet (2672)
J. Scharwenka, Culmburg.

In unv. Manufaktur-, Tuch-, Modes-
u. Kurzwaaren-Geschäft sind. soan. oder
1. Oktober d. J. ein erfahrener
junger Mann
erster tüchtiger Verkäufer
mit Conf., beider Landespr. mächtig
und in der Buchführung bewandert, bei
hohem Salair dauernde Stellung.
Offerten erb. mit Ang. der Gehalts-
anspr. und unter Beifügung von Zeug-
nissen. (2732)
Jadel Lewin Söhne, Moakno.

Für meine Colonialwaaren-, Deli-
cateessen- und Süßbrüch-Handlung suche
per 1. Oktober er. einen (2701)
tüchtigen jungen Mann
sowie einen Lehrling
welche der polnischen Sprache voll-
ständig mächtig s. d. (2701)
Emil Bablan, Osterode Ostpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche ich per
1. Oktober einen gewandten, kath.
junger Mann
als Verkäufer. (2704)
Paul Gebert, Ronig.

Zum 1. Oktober er. findet
ein junger Mann
in meinem Geschäfte Stellung. Gute
Handschrift notwendig. (2796)
Carl Lesklow, Bromberg.

Ich suche per 1. September einen
jungeren Commis
der polnischen Sprache mächtig, für
mein Tuch- und Manufakturwaaren-
Geschäft. Offerten nebst Gehalts-
ansprüchen erbitet (2813)
B. Lewinski, Osterode Ostpr.

Für mein Manufaktur-, Confections-
und Kurzwaaren-Geschäft suche ich per
15. September resp. 1. Oktober einen
gewandten tüchtigen Commis
der polnischen Sprache mächtig. Offerten
bitte Zeugnisabschriften mit Angabe der
Gehaltsansprüche beizufügen. (2883)
L. Arens, Lubichow
bei Pr. Starogard.

Für mein Colonial- und Material-
waaren-Geschäft sowie Destillation- und
Schandwirthschaft suche ich per 1. resp.
15. September d. J. einen
jungeren Commis.
Derselbe muss gute Zeugnisse haben und
der polnischen Sprache mächtig sein.
Offerten und Zeugnisse werden unt.
Nr. 2988 durch die Expedition des
Gefelligen erbeten.

Für mein Colonialwaaren-, Destil-
lations- und Eisenkurzwaaren-Geschäft
suche von sofort oder spätestens
1. September einen umsichtigen,
älteren, der polnischen Sprache voll-
kommen mächtigen
Commis.
Gehalt nach Ueberereinkunft. Persön-
liche Vorstellung bevorzugt. Zeugnis-
abschriften erbitet brieflich mit Auf-
schrift Nr. 2719 durch die Exped.
des Gefelligen.

Ein zuverlässiger, junger Mann,
Wateralisten
suche per sofort oder 1. September.
R. Kahle, Berlin N.,
Müllerstraße 53, A.

Ein älterer
Handlungsgehilfe
der polnischen Sprache mächtig, mit
der Colonial- u. Eisenbranche vertraut,
mit guten Empfehlungen, wird vom
1. Oktober d. J. gesucht.
Ditto Struwe, Allenstein.

Posthilfsbote.
Ein zuverlässiger Mann, welcher m. d.
Postdienst gründlich vertraut ist, findet
gute Stellung auf einer Postagentur als
Posthilfsbote. Gehalt 66 Mark pro
Monat. Off. wird. briefl. mit Aufsch.
Nr. 2871 durch die Expedition des Ge-
fälligen erbeten.

Malergehilfen und
Anstreicher
finden von sofort bei Accordarbeit Be-
schäftigung. (2126)
A. Burckhowski, Malermeister
Thorn.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
2978) Kileniewicz, Mauerstr. 8.

Ein Conditorgehilfe
der in seinem Fache Tüchtiges leisten
kann, findet sofort dauernde Stellung bei
J. Schmetter in Tuchel.

Ein Schachtmeister
mit mindestens 30 Arbeitern
findet dauernde Beschäftigung beim
Schanseebau bei Lesken. (2979)
A. Liedtke, z. Zeit in Lesken.

Ein tücht. Barbiergehilfen
und einen Lehrling
verlangt gleich (2817)
H. Schweickler, Thorn. Friseur.

Ein selbstständiger
Buchbindergehilfe
findet sofort dauernde Stellung bei
S. J. Gög Nachf., Thorn. (2665)

3 bis 4 tüchtige
Ofenfeger
erhalten sofort dauernde Arbeit.
E. Keschner, Töpfermeister,
Osterode Ostpr., Wasserstraße Nr. 2.

2 tüchtige Stellmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
Fr. Kuligowski, Wagenbauer,
(2876) Briesen Westpr.

Ein Zieglergeselle
der auch mit Feuer vertraut ist, findet
bei hohem Lohne Beschäftigung bei
Zieglermeister J. Romanowski
2917) Archidiakonka bei Culmburg.

Tüchtige Schlossergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Be-
schäftigung. (2848)
Paul Hinz, Schlossmstr., Culmburg.

Ein Meier
welcher mit Centrifuge zu arbeiten ver-
steht und auch die Beaufsichtigung über
Vieh- und Schweinezucht übernehmen
muss, findet zum 1. Oktober d. J. bei
gutem Gehalt und Lantime Stellung
in Glauchau per Kulssee.
Zeugnisabschriften sind einzuwenden.

Ein tüchtiger Mäckergehilfe
der deutsch und polnisch spricht, mit
Geschäfts- und Rundenmüllerei ver-
traut ist, wird für eine neuerbaute
Dampf- und Wassermühle als Esser
gesucht. Meldungen mit Zeugnisab-
schriften sind an die Expedition der
"Globe" in Soldau unter Nr. 104
zu richten (2884)

Herrschaft Sternbach per Lianno
sucht von sofort einen unehelichen
Gärtner.
Gehalt 150 Mark pro anno und freie
Station. (2939)

Ein fleißiger Gärtner
mit bescheidenen Ansprüchen wird ver-
langt; desgleichen ein
tüchtiges Stubenmädchen.
Adr. an Dr. Herwig, Neu Schöne-
feld.

Braumeister.
Ein sehr tüchtiger, erfahrener Bran-
nmeister wird zur selbstständigen Leitung
einer Brauerei per sofort gesucht. Caution
erforderlich. Offerten mit genauer An-
gabe der bisherigen Tätigkeit und
Gehaltsansprüche an
Moritz Meyersohn, Bromberg.

Tüchtige Klempnergesellen
können sich zum sofortigen Antritt
melden bei (2729)
Eduard Hoehe, Klempnermeister,
Thorn.

Maurer u.
Arbeiter
erhalten dauernde Arbeit beim Bau der
Kaserne in Strassburg Westpreußen.
Ein tüchtiger, nüchtern und be-
scheidener verb. (2801)

Brenner
findet von sofort, eventl. später, Stellung
in Dom. Lindenau bei Usbau Ostpr.,
Bahnstation Gr. Kofchlan. Vorstellung
erwünscht.

2 tüchtige, gut empfohlene, un-
verheiratete (2665)
Brenner
finden sofort vortheilhafte Anstellung bei
Pornung & Scheibner, Berlin SW.,
Charlottenstr. 74/75.

Suche zum 1. September er. einen
thätigen, evangelischen
Brennerei-Gehilfen.
Nähere Auskunft erbitet die Expedition
des Gefelligen unter Nr. 2947. Persön-
liche Vorstellung.

Suche per sofort oder 1. Sep-
tember einen
Wirthschaftsbeamten.
Schultz, Nehta
bei Maximilianowo.

Ein älterer, zuverlässiger (2920)
Wirthschaftsbeamter
findet eine Stelle mit einem Gehalt von
360 Mark im September in Kl. Gor-
ezgenika bei Strassburg.

Zum sofortigen Antritt wird ein
junger, kaufmännisch gebildeter
Rechnungsführer
der bereits in größeren, landwirthschaft-
lichen Betrieben thätig gewesen und
mit der doppelten Buchführung ver-
traut ist, gesucht. Gehalt 400-500 Mk.
bei freier Station. Zeugnisabschriften,
die nicht zurückflattert werden, sind zu
richten an (2657)
Dominium Ludwigsihal
bei Berent Westpr.

Einem jungen Mann aus anständiger
Familie als
Rechnungsführer u. Hofverwalter
sucht zum 1. September d. J. S.
Dom. Doebringen v. Reichenau Ostpr.
Zeugnisse nur in Abschrift erbeten.
Keine Antwort gilt als Ablehnung.

Ein energischer, anständiger
zweiter Beamter
findet bei einem Anfangsgehalt von 300
Mark zum 1. Oktober, eventl. auch so-
fort, Stellung in (2930)
Carlsdorf bei Klatschheim.

Dom. Gnitschau bei Dirschau sucht
zum 1. September einen gebildeten
junger Mann aus guter Familie als
zweit. Wirthschaftsbeamten.
Persönliche Vorstellung erwünscht.

Suche von sofort einen
Wirthschafter
zur Vertretung.
Arnoldsdorf per Briesen.
C. Schulz.

Vom 1. Oktober oder Martini d. J.
suche zwei unverheiratete
nüchterne Leute
die mit Pferden gut Bescheid wissen,
zum An- und Abfahren von Waaren z.
R. Salowski, Freystadt.

Ein älterer, unverheirateter
Hofmeister
der keine Arbeit scheut, kann sofort ein-
treten. Meldungen mit Zeugnis-
abschriften erbeten postlag. Alt. Wänitz-
berg, Kreis Marienburg. (2850)

Ein Schäfer
findet sofort Stellung auf Dominium
Gr. Klonia, Kreis Tuchel. (2126)

Ein tüchtiger Schäfer
findet bei mir zu Martini Stellung.
Tollkewitt, Klesowo
per Klesowo, Bahnhf.

6 tüchtige Steinschläger
werden von sofort zum Schlagen von
Kopfsteinen auf Bahnhof Bafsch gesucht.
T. Wysocki, Ingenieur u. Baumeister.

Arbeiter
werden noch angenommen bei den
Schiffhändls-Arbeiten am "Schwan".
(2830)
Behn, Graudenz.

Zur Erlernung der Landwirthschaft
findet ein
junger Mann
zum 1. Oktober er. gegen Pensions-
zahlung in Sarnowken bei Schloss
Hoggenhausen freundliche Aufnahme.

Auf dem Rittergute Jazonkowo
bei Culmburg in Westpreußen findet zur
Erlernung der Landwirthschaft ein
junger gebildeter (2954)
Mann
aus guter Familie sofort angenehme
Stellung. Familienanschluss gestattet.
Pension nach Ueberereinkunft.

Ein junger Mann
welcher die Landwirthschaft erlernen will,
findet zum 1. Oktober Stellung in
Buczad v. Bobrowo.

Ein gymnastisch gebildeter junger
Mann, Sohn eines Landwirths bevor-
zugt, findet per 1. Oktober er. auf hie-
sigem Rittergute Stellung als
Cleve
gegen Pensionszahlung. (2640)
Cunachowo bei Bronke, Prov. Posen.
Aug. von Wiedl.

Vom 1. Oktober d. J. ein gebildeter,
kräftiger (2355)
Wirthschaftsbelev
nicht unter 17 Jahren, gesucht. Be-
dingung 2jährige Lehrzeit gegen freie
Station excl. Wäsche und Betten.
Weld. nimmt Gut Klein Boesdorf
bei Reichenau Ostpr. entgegen.

Ein Lehrling
mit nur guter Schulbildung und ge-
sundem kräftigen Körperbau kann unter
sehr günstigen Bedingungen als vierter
Lehrling in meinem Material-, Colonial-
waaren-, Eisen-, Cigarren- und De-
stillations- en gros & en detail-Geschäft
placirt werden. (2807)
Gustav Rathke, Culm a/OB.

Zum 1. September resp. später wird
ein kräftiger (2916)
junger Mann
als Lehrling gesucht. E. Theden,
Brauereibesitzer, Marienwerder.

Ein junger Mann
lath., der Lust hat, die Handlung zu er-
lernen, kann per sofort oder 1. Oktober
d. J. bei mir eintreten. (2790)
J. A. Bonowski,
Colonialw.-Handlung u. Destillation,
Lauenburg i. Pomm.

Schlosserlehrlinge braucht (2897)
C. Ballach, Marienwerder.

Ein Lehrling
findet in meinem Colonial-
waaren-, Delicateessen-, Wein-,
Cigarren- und Destillations-
Geschäft von sofort eventl. auch
später unter günstigen Bedin-
gungen Aufnahme. (2705)
L. Alberty, Culm a/OB.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit der nöthigen
Schulbildung, findet in meinem Colonial-
waaren- und Destillations-Geschäft
Stellung. (2644)
G. Heimann, Bodoorz v. Thorn.

Für mein Colonial-, Material- und
Schand-Geschäft suche per 1. September
einen Lehrling
mosaischer Confession und der polnischen
Sprache mächtig. (2794)
E. Jacobsohn, Lantenburg.

In meinem Tuch-, Manufaktur- u.
Modewaaren-Geschäft ist eine
Lehrlingsstelle
offen. Bedingung 3jährige Lehrzeit bei
freier Station. (2704)
E. G. Basse, Ronig.

Ein Lehrling
Sohn anständiger Eltern, sucht bei In-
sicherung gewissenhafter Ausbildung für
sein Drogen-Geschäft per 1. Oktober.
(322) B. v. Wolski, Culmburg.

Suche zum 1. Oktober d. J.
für mein Destillations-, Colonial-
und Farbwaaren-Geschäft einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit
guten Schulkenntnissen.
A. Lehmann,
Rehden.

2 oder 3 Lehrlinge zur Ausbildung
als Schriftsetzer sucht Expedition der
Schönlancker Zeitung, Schönlanke Ostb.

Ein Mädchen aus anständ. Familie,
20 Jahre alt, sucht vom 1. Oktob. auf
einem großen Gute als Stütze der
Hausfrau Engagement, und sich, da
sie schon 1/2 Jahr d. Wirthsch. geleitet,
besser auszubild. Familienanschl. erw.
Off. unt. A. R. 39 postl. Schönsee Wpr.

Ein anständ. junges Mädchen, das
mit der Meierei wie d. Wirthsch. ver-
steht, sucht auf gute Zeugn. v. so-
forter Stellung. Gest. Off. unter
Nr. 2851 durch d. Exp. d. Gefell. erbet.

Ein geb. j. Mädchen, Witte der Ver-
storbenen, sucht bis 12 Jahren bei den
Schularb. beaufsicht. f. ähnl. Stelle, a.
a. Stütze d. Hausfrau o. Gesellschafterin.
Gest. Off. u. O. B. nimmt die Exp.
der Thornor Zeitung entgegen.

Zwei gepr. Lehrerinnen
ev. Conf., für Kinder des 2. und 3.
Schuljahres, finden z. 1. Oktober d. J.
Stellung an meiner höh. Mädchenschule.
Franz. und Engl. nicht Bedingung.
Turnen, Handarbeit oder Singen erw.
D. Sieg, Postlebrin, (2659)
Altona a. d. Elbe, Wohlers Allee 3.

Suche per gleich für mein Eisen-,
Glas-, Porzellan-, Weiß- und Kurz-
waaren-Geschäft eine
tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig.
Offerten mit Zeugnissen, Photo-
graphie und Gehaltsansprüchen erbitet
J. G. Schulz, Saalfeld Ostpr.

Ein Defonomin
wird vom 1. Oktober d. J. ab für das
Offizier-Casino des Just.-Regts. Graf
Schwein (3. Pomm.) Nr. 14 auf der
Festung Graudenz gesucht. Resten-
tinnen wollen ihre Zeugnisse an die
Casino-Kommission einreichen. (2831)

Zur Pflege und Aufsicht für drei
Kinder im Alter von 3-5 Jahren suche
zum 1. September er. ein (2948)
achtb. gebild. Mädchen
erfahren im Wäschnähen, Plätten und
Schneidern. Adress. mit Gehaltsanspr.
und Zeugnissen sind zu richten an Frau
Schirmacher, Ritterg. Bergswalde
bei Gattersfeld Wpr.

Ein einfaches Mädchen
zur Stütze der Hausfrau in einer
kleinen Landwirthschaft, findet von so-
gleich Stellung. (2157)
Meldungen postlag. III Reich-
bach Ostpr.

Ich suche zum 1. Oktober eine
Stütze der Hausfrau
die bereits in derartiger Stellung thätig
war. Zeugnisse und Gehaltsansprüche
einzusenden an Frau Hauptmann Hannit
Soldau Ostpr.

Suche ein
anständiges Mädchen
das etwas Erfahrung in der Wirthschaft
hat, im Kochen sowie in allen häuslichen
Arbeiten Bescheid weiß. Familienan-
schluss gewährt. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen unter L. L. Wählengut
Suchau v. Schwelgato Westpr.

Suche zum 1. Oktober ein gebildetes
evangel. Mädchen
welches polnisch sprechen kann, zur
Stütze der Hausfrau. Dasselbe muss
im Kochen und Butterbereitung aus-
gezeichnete Erfahrung bewandert sein. Gehalt
180 Mk. Familienanschluss Bedingung.
Bitte um Einreichung von Zeugnissen
nebst Photographie. (2952)
Frau Landchaftsdirektor H. H. G.
Ladmirawitz bei Lohau.

Zum 1. September 1891 wird ein
junges, anspruchslos (2864)
Mädchen
vom Lande, aus anständiger Familie,
welches gleichzeitig die Wirthschaft er-
lernen kann, als Stütze der Hausfrau,
bei Familienanschluss, gesucht.
Bahrendorf, den 18. August 1891.
Klingenberg.

Eine in der feinen Küche erfahrene
Wirthin
wird vom 1. Oktober ab gesucht in
Jaiowo bei Strassburg Westpr.
Suche per 1. Oktober eine selbstständige
Wirthin.
Carl Herrmann, Schwarzwall
bei Sturz. (2635)

Suche zum 1. September (2804)
eine Meierin
die vor Kurzem ihre Lehrzeit beendet.
Gehalt 180-200 Mk. pro anno.
Meiereiwalter R. Linggau
Allensteiner Dampfmeierei.

Zum 1. Oktober (2797)
Meierin
gesucht, vertraut mit Separator (Säpel-
betriebe) und erfahren in Bereitung feiner
Butter sowie in Vieh- und Schweine-
zucht. Gehalt 180 Mk. und ca. 120 Mk.
Lantime. Zeugnisse abschriftlich ein-
zusenden an Dominium Adlig
Dombrowken bei Linowo, Kreis
Graudenz, Westpr.

Meierin
vertraut m. Dampfcentrifugenbetr.,
feiner Butter- und Käsebereitung, per
1. Oktober er. gesucht. Meldungen
mit Zeugnisabschriften und Angabe der
Gehaltsansprüche u. P. P. postlagernd
Mensgut Ostpr. einzusenden.

Durch Krankheit meiner Frau sucht
zum sofortigen Eintritt eine (2934)
erfahrene Person
(mos.), die die Küche führen kann. Off.
mit Gehaltsansprüchen sind zu senden
an S. Jacobius, Schöneberg Wpr.

Perfekte Köchin
für den 1. Oktober er. gesucht vom
Offizier-Kasino Feld- Art. Regts. 35,
Graudenz. Zu erfragen in der Expe-
dition des Gefelligen. (2847)

Eine alte, erfahrene
Hotellköchin
findet sofort Stellung. Zeugnisse und
Gehaltsansprüche werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 2955 durch die Expedition
des Gefelligen erbeten.

Eine gesunde, kräftige (2919)
Landamme
weiss nach Ruschle, Beamme
2919) Rehden Westpr.

Pension.
Suche zur Miterziehung meines
Sohnes bei einem bewährten Cand. theol.
einen 10-12jährigen Knaben bei mäs-
siger Pension incl. Schulgeld.
F. Grauer, Jablonowo.

Damen sind zur Niedererkunft
unter str. Discretion
Rath u. gute Aufnahme b.
Seemannsplatz, Bromberg, Poststr. 15.
Eine reiche Dame (Waise), 21 J.,
mit Kind, welches adoptirt werden muss,
wünscht sofort zu heirathen. Vermögen
nicht beansprucht. Nicht anonyme Off.
erbeten "Redlich" Post 12 Berlin.

Ein Wittwer (2927)
Mitte 30er, von sehr angenehmer Aeußeren
und Umgang, Besitz. ein kl. Dampf-
schiffchen, w. die Bekanntheit ein.
Daneb. ges. Alt. mit einig. Vermög. beh.
schneller Verheirathung zu machen.
Für Damen, die ernstlich hierauf reflekt.,
bel. ihre Adresse nebst Photographie sud
D. Y. 6332 an die Geschäftsstelle des
Bromberger Tagebl. vertrauensw. nieder-
zulegen. Mißbrauch ausgeschlossen.

Neelles Verheirathungsgesuch.
Ein Wittwer, 31 J. alt, Bildhauer,
Inhaber eines alten, soliden Marmor-
Geschäfts in einer Provinzial-Haupt-
stadt, wünscht mit einer wirthschaftlichen
Dame in angemessenem Alter behufs
baldiger Verheirathung in schriftlichen
Verkehr zu treten. Mädchen oder
Wittwen mit einem dispoiblen Ver-
mögen von 6-10000 Mark, welches
theilweise zur Vergrößerung des Geschäfts
benutzt werden soll, die auf dieses ernst-
gemeinte Gesuch reflektiren, werden ge-
beten, ihre Adr. unter Nr. 2772 an die
Expedition des Gefelligen einzusenden.
Esterne Discretion Ehrensache.

Strebsamer Geschäftsmann
30 J. alt, ev., durchaus solider Charakter,
sucht auf diesem Wege beh. Verheir-
athung die Bekanntheit einer häus-
lich erzogenen jungen Dame oder Wittve
mit einigem Vermögen. Nur wirklich
ernst gemeinte Offerten (nicht anonym)
mit Angabe der Verhältnisse erbeten zur
Weiterbeförderung brieflich mit Aufschrift
Nr. 2889 an die Exped. des Gefelligen
Discretion selbstverständlich.

Zahn-Atelier
 von **S. Wechsler** in Schwab
 bei Bernstein I. am Markt.
Dr. med. Hope,
 homöopathischer Arzt
 Hannover, Sprechstunden 8-10 Uhr.
 Auswärts mit gleich. Erfolge briefl.

Mahlgut
 wird sofort abgefertigt, ebenso Getreide
 zur Saat auf einem guten Triebe gereinigt.
 (2936) Mühle L. u. Schin.

Garten-Anlagen
 jeder Art und Größe entwirft und führt
 aus, auch einschließl. der Lieferung
 des gesamten Pflanzmaterials

Georg Schnibbe, Danzig,
 Schellmüller Weg 3-6,
 (Eisenbahnhaltestelle „Neuschottland“).

Preis-Verzeichnisse meiner Handels-
 Sämerei, Baumschule und Samen-
 handlung stehen kostenfrei zu Diensten.

Ca. 100 Schod 1/4" (30 m/m)
 ca. 40 Schod 3/4" (24 m/m)

Kiefern-Stamm Bretter
 vom diesjährigen Einschitt (Dezember-
 Februar-Schnitt) haben billig abzu-
 geben. Auf Wunsch können diese Bretter
 gehobelt und gefedert werden. Ebenso
 sind vom diesjährigen Einschitt noch
 größere Partien (2459)

**Zopfbretter, Balken
 und Kanthölzer**
 abzugeben.
 Schuh Westpr.
Stuhmer Sägewerke.
 Herrmann & Co.

Jede Mutter
 begeht ein Unrecht, wenn sie zum Waschen
 ihrer Lieblinge eine andere Seife gebraucht
 als die **Vaseline-Cold-Cream-
 Seife v. d. Parfümerie-Union.**
 Berlin. à Packet (3 Stück) 50 Pf.
 zu haben in Rosenberg bei P. Tresp,
 in Culmsee bei M. Joseph. (367)

Weisse Kachel-Ofen
 à 60 Mk. empfehlen
Fielitz & Meckel
 in Bromberg.

Flundern
 in vorzügl. schöner Waare, täglich frisch
 geräuchert, verpackt die Postliste mit In-
 halt 22-28 Stück zu 4,00 Mark frei
 Postnachnahme. (2149)
 B. Klein, Erbslin a. d. Ofsee.

Mer neuen Salzhering
 verpackt in zarter, fetter Waare
 so wie man ihn selten bekommt, das
 10 Pfd. Maß zu 4,00 Mark frei
 Postnachnahme. (2149)
 B. Klein, Erbslin a. d. Ofsee.

Hamburger Kaffee
 Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, ver-
 sendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund
 in Postkisten von 9 Pfund an vollfrei
Ferd. Rahmstorf, Ottenfen
 bei Hamburg. (9982)

Roob. Myrtillorum
 ist das beste, wirksamste
 u. unschädlichste Mittel
 gegen Durchfälle; emp-
 fohlen durch Dr. med.
 Kleinschrod, leitender
 Med. der Kaiserl. **Seh. Knecht's Kurant-
 stalt** in Wdrtschhofen.
 Zu haben bei Fritz
 Kysor, Grandenz, Depo-
 t und Alleinverkauf
 für d. Prov. Westpr.

Zwei fast neue, 4 Räder, leichte
Arbeitswagen
 hat zu verkaufen Frieze, Zieglerstr.

Ein fast neuer Dreiradwagen
 veräußert h. Bierabowski, Rebben.

Rattentod
 ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse
 schnell u. sicher zu vertilgen. Unschädlich
 für Menschen und Haustiere. Zu haben
 in Packen à 50 Pf. und à 1 Mk. in
 der Drogeriehandlung v. **Fritz Kysor**
 in Grandenz und in der Drogerie
 zum rothen Kreuz, Getreide-Markt 30.

Mehrere große starke Kisten
 sind sogleich zu verkaufen. (2888)
 Buchdruckerei von Gustav Röhre.

SCHERING'S REINES MALZ-EXTRACT ist ein ausge-
 zeichnetes Nahrungsmittel
 zur Kräftigung für Kranke und Reconvalescen-
 ten und bewährt sich vorzüglich als
Athmungsorgane, bei Nerven, Reizhusten u. Blässe 75 Pf.
Malz-Extract mit Eisen Malz-Extract mit Kalk.
 gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Säure nicht angreifen-
 den Eisenmitteln, welche bei Untermuth (Bleichsucht) u. vers-
 chmachtet werden. Preis pro Flasche 1 Mk.
 Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen Malaria (sogenannte
 englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochen-
 bildung bei Kindern. Preis pro Flasche 1 Mk.
Spezialgeschäft: Schering's Grüne Apotheke, Berlin N. Chaussee-Strasse 19
 Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogeriehandlungen.

Zur Schieferendeckung von Man-
 sarden, Thürmen und Gebäuden jeder Art, zur Lieferung von
 Dachziegel und Plattenschiefer erziehen sich (157)
Gebr. Pichert,
 Grandenz, Thorn und Culmsee,
 Baumaterial-Spezial-Geschäft.

Wie alljährlich treffe ich mit
 einem Transport von diesjähr.
Litthauisch. Fohlen
 2935

Freitag, den 28. August cr., in Riesenburg
 Hotel Papenfuß (am Bahnhof)

zum Verkauf ein. Sämtl. Fohlen sind mit dem litthauischen
 Gestütsbrand resp. Fohlenschein versehen.
 Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, auch
 diesmal recht kräftiges Material sehr preiswerth abzugeben.
Zahlungstermine stelle den Herren Käufern vorthellhaft!
 Der Verkauf beginnt von Vormittags 10 1/2 Uhr ab.

A. W. Becker, Riesenburg Wpr.

Mondamin Brown & Polson
 alleinige Fabr. k. angl. Hofl.
 Entöltes Maismehl. Zu Milchspeisen, Puddings, Fruchtspeisen,
 Sandtorten etc. u. zur Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao
 etc. vortreflich, in Colon.- u. Drog.-Hdlg. 1/4 u. 1/2 Pfd engl à 60 u 30 Pfg.

Carl Beermann, Bromberg,
 empfiehlt
Coronto-Grasmäher Nr. 2,
 einfachster, jetzt existirender Grasmäher!
 Nur zwei Zahnräder an der ganzen Maschine!

Massey, selbstabwerfende Getreide-Mäher,
Massey's Coronto-leichter Stahlgestell-Binder.

Praktisch!
 Voll-
 kommen!
 Dauerhaft!
 Ueber
 24 000
 Stück
 im
 Gebrauch.

Toronto-Grasmäher Nr. 2 (2313)
 Preislisten auf gefällige Anfrage.
Carl Beermann, Bromberg.

**Echte Rheinländische Salz-
 ziegel** mit Silberglanz, absolut unverwundlich und
 ohne jedes Dichtungsmittel auf Latten ein dichtschliegendes Dach
 bildend, offeriren unter langjähriger Garantie
Gebr. Pichert,
 Grandenz, Thorn und Culmsee,
 Baumaterial-Spezial-Geschäft.
 (359)

Thomasphosphatmehl.
Hodam & Ressler, Danzig,
 General-Vertreter der Firma H. Schlutius & Co., Berlin,
 Phosphatfabrik in Oberhaveln (Rheinland), (5564)
 Beteiligte der Rheinisch-Westfälischen Thomasphosphatfabriken-Actien-
 Gesellschaft in Dortmund. - Jahresproduktion ca. 5 Millionen Centner,
 empfehlen zum Herbstbedarf und bitten um frühzeitige Bestellungen auf

Prima Deutsches Thomasphosphatmehl
 garantiert frei von Redonda und sonstigen schädlichen Beimischungen.
 Freie Analyse bei der Danziger landwirthschaftlichen Versuchstation

Tapeten von 12 Pf. an offerirt | **Kuhkäse** Std. 5 Pf., Dgd. 50 Pf.
 I. Osinski, Grabenstr. 3. | **Kuhkäse** Std. 5 Pf., Dgd. 50 Pf.
 bei Gustav Brand.

Eine gebrauchte, aber gut erhaltene
Thorn (2654)
Breitsäemaschine
 ist billig veräußert in
 Schöna am bei Rebben.

Ausführ. illust. Preisliste
 über sämtliche
Gummi-Waaren vers.
 unt. Couv. geg. 20
Pf. P. Oeschmann, Magdeburg-St.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
 heilt gründlich veraltete Weinschä-
 den, knochenartige Wunden,
 böse Finger, erfrorene Glieder,
 Wurm u. zieht jedes Geschwür ohne
 zu schmerzen schmerzlos auf. Bei Husten,
 Halsentzündung, Quetschung sofort Lin-
 derung. Näheres die Gebrauchsanw.
 Zu haben in den Apotheken à Schachtel
 50 Pfa. (4498)

Eine wenig gebrauchte **Lefeldt'sche**
Hand-Centrifuge
 250 Nr. Altbl. Leistung, veräußert bei
 M. Edel, Brück, Bahnh. Kielau Wpr.

Matulaturpapier
 zum Einstecken zu haben. (2924)
 Gruenauer'sche Buchdruckerei,
 G. Pöhlte, Bromberg.

3 Ctr. Schlanderhonig
 in feinst. Qualität, sind veräußert bei
 Carl Krebs, Forsthaus Orle
 (Karaffel) bei Melau Wpr. (2738)

Rostromer Saatweizen
 von Original-Absaat, verkauft zu
 12,50 Mk. per Ctr., von 10 Ctr. ab,
 gegen Einlieferung des Betrages in
 Käufern's Säden frei Bahnhof Nitrowitz
 (2693) Dom. Gr. Plowenz
 bei Nitrowitz (Bahnhof).

Saat-Roggen
 Montagner
 Schwedischer } Roggen
 Spanischer Doppel- }
 von frisch. Saaten, hat ab Bahnhof
 Lautenburg Westpr. in Käufern's Säden
 abzugeben, eine Part über höchste Notiz
 Danzig am Abnahmetag. (2738)
 Rike in Slupp bei Lautenburg.

Reitpferd
 englische Stute, dunkelbraun, 3 1/2",
 8 1/2 Jahr, zu verkaufen. (2910)
 Fund, Sekondlieutenant der Inf.
 Wichtau bei Grandenz.

2 kräftige Arbeitspferde
 weil überzählig, in Weidenhof bei Kl.
 G. h. zu verkaufen. (2818)

Gute Nahrungsstelle!
 Ein Hotel 1. Ranges mit feiner
 Kundschaft ist Familienverhältnisse halber
 bei 20- bis 30000 Mark Anzahlung zu
 verkaufen. Näheres bei A. Pohl,
 Danzig, Bl. Ostgasse Nr. 48. (1730)

**Eine Conditorei und Kaffee-
 nebst Bier-Anschank**
 ist krankheitshalber sogleich zu verkaufen
 eventl. zu verpachten. Gest. Offerten
 werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2489
 durch die Expedition des Gefelligen erb.

Geschäfts-Verkauf.
 In einem großen Kirchdorf, Markt-
 steden von 4000 Einwohnern, ist Krank-
 heits halber ein Manufakturwaaren-
 Geschäft unter günstigen Bedingungen
 von sofort oder später zu verkaufen. Off.
 werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2944
 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

Gute Brodstelle!
 Wegen Aufgabe des Geschäfts beab-
 sichtigen wir unsere (2943)
obergährige Brauerei
 zu verkaufen. Geschw. Mutzall,
 Brauerei Altmark.

Ein städtisches Grundstück
 (Werth 40000 Mk.), mit gutem Mieths-
 ertrag, ist unter günstigen Bedingungen
 zu verkaufen oder wird gegen ein
 ländliches Grundstück in gleichem Werthe
 zu veräußern gesucht. Gest. Offerten
 erbitte die Expedition des „**Croneer
 Courier**“, Crone a/Drabe. (1257)

Ein photogr. Atelier
 ist von sofort oder 1. Oktober zu ver-
 mietzen. Näheres bei (2866)
 Frau v. Roblsta, Thorn,
 Breitenstraße 469.

Brauerei-Verpachtung.
 Eine gutgehende, ober- und unter-
 gährige Brauerei, mit vorzüglichen
 Kellern, sehr guter Mälzerei, in einer
 großen Garnisonstadt, wird auf viel-
 Jahre zu verpachten gesucht.
 Gest. Offerten werden brieflich mit
 Aufschrift Nr. 2951 durch die Expe-
 dition des Gefelligen erbeten.

Ein Gasthaus
 1/2 Meile von einem großen Bahnhofe,
 Kreuzungspunkt, an der Chaussee und
 16 Kilometer von der nächsten Stadt
 entfernt, einziges am Orte, alte sehr
 gute Brodstelle, schuldenfrei, steht frant-
 zösischer schleunigst zum Verkauf.
 Offerten von Selbstkäufern werden
 brieflich mit Aufschrift Nr. 2895 durch
 die Expedition des Gefelligen erbeten.

Mein seit 17 Jahr. bestehendes
 Mehl- und Futter-Geschäft bin ich
 Willens, unter günstigen Bedingungen
 zu verkaufen. C. Schütze, Thorn,
 Pachstraße 20. (2891)

Eine gangbare Bäckerei
 vom 1. Oktober oder auch später zu
 verkaufen oder zu verpachten. Off. erbeten
 werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2888
 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

**Mühlengrundstück-
 Verkauf.**
 Unser Mühlengut Rosset Westpr.,
 ca. 10 1/2 Hektar, mit guten Bohm- und
 Weizen-Gebäuden, komplettem In-
 ventar nebst Mühle, für 1600-2000
 Schfl. moral. Leistung Handelswaare,
 nach neuestem System mit Girard-Tur-
 bine eingerichtet, beabsichtige ich unter
 günstigen Zahlungsbedingungen preis-
 werth zu verkaufen. Off. ten erbitte
 die Königsberger Maschinen-Fabrik,
 Aktien-Gesellschaft. (2445)

**Wind- od.
 H. Wassermühle**
 wird zu pachten ges. Gest. Off. mit
 Bedingung. u. V.W. an G.L. Daube
 & Co. Pirna, erb. (2926)

Ein Gut
 über 300 Morgen gut. Weizenbod., mit
 guten neuen Gebäuden, tod. u. lebend.
 Inventar, mit sehr guter diesjähr. Ernte,
 sehr nahe an d. Zuckerfabr., ganz nahe an
 d. Chaussee u. Eisenb. geleg., ist sehr billig
 zu verkaufen. Off. mit Nr. 2890 durch
 die Expedition des Gefelligen erbeten.

Grundstücks-Verkauf.
 Grundstück 21 Hekt., theils Riedermass
 wiesen, theils Ackerland, mit gut. Gebäud.,
 vollst. leb. u. tod. Inventar u. guter Ernte
 beabsichtige ich an anderer Unternehmung
 halber sofort sehr billig zu verkaufen.
 Ed. Rahn, Stilmühle
 per Reichenbach Dörp. (2126)

Mein Grundstück
 in Jungen Nr. 3, 5 Kilometer von
 Schweg, Bahnhof und Zuckerfabr., ca.
 300 preuß. Morgen groß, guter Boden,
 an der Chaussee gelegen, beabsichtige ich
 mit voller, gut bestandener Ernte und
 gutem Inventar mit 24000 Mark An-
 zahlung sofort zu verkaufen. Schulden
 nur Landschaft. Zwischenhändler ver-
 beten. Friedemann, Oberinspektor
 in Sartowitz. (2287)

**Günstiger
 Grundstückskauf.**
 Ein Grundstück in der Niederung,
 an der Grenze der Stadt Marienwerder,
 vorläufig einer Chaussee belegen, mit
 guten Gebäuden, Areal 43,240 Hektar,
 Grundsteuer = Reinertrag 321 Thaler,
 Grundsteuer 92,12 Mark. Kaufpreis
 75000 Mark, mit 33000 Mark festen
 Bankgeldern à 4%. Ein Grundstück,
 unmittelbar an vorstehendem liegend,
 mit gut. Gebäuden, Größe 29,9433 Hektar,
 254 Thaler Reinertrag, Grundsteuer
 72,84 Mark, sind im Ganzen oder getheilt
 zu verkaufen durch den Kreisrat vor
 Felbel in Marienwerder. (2305)

4000 Mk.
 auf zweite sichere Hypothek, hinter
 Amortisation, gesucht. Werthe Offerten
 erbitte die Expedition des „**Croneer
 Courier**“, Crone a/Drabe. (1256)

Geld mehrere Millionen auf
 Hypothek und für jeden
 Zweck von 3%, bis 5% zu
 vergeb. ohne Provisionszahl. Vermitt. er-
 beten. D. 65, Hauptpostlag. Berlin.

Darlehen
 erhalten reelle sichere Leute in jeder Höhe
 durch das Bank-Kommissionärgeschäft
 Berlin S., Alte Jacobstr. 91, I.
 Anfragen ohne Rückporto bleiben un-
 berücksichtigt. (2853)

Das Wunderbuch (6 u. 7. Buch
 des „Wunderbuch“ (Moses) d. I.
 Auszüge aus alchemischen u. cabalisti-
 schen Schriften früherer Jahrhunderte,
 enthält auch das sieben mal veriegelte
 Buch. Zu beziehen für 5 Mark von
 R. Jacobs Buchhandlung in
 Bismarckstraße/Bar. (4903)

Freitag
 Erlaubt Mich
 Creditation, Mar
 Verantwortlich
 Ginficht
 Gerabesku
 Mühlentfa
 bahnen wir
 meinen Aus
 folgt. Dies
 Ausnahmema
 1. Getr
 hafer, Mai
 fruchte (aud
 2. Mühl
 fruchten, au
 mehl, Mais
 geschrotene
 Er gela
 kehren der
 fernungen u
 fungen u
 Kraft. Die
 Ausnahmema
 dieselben bi
 in dem neu
 bleiben dan
 Höhe der e
 vergleichend
 auf eine G
 von Silo
 800
 400
 500
 600
 700
 800
 800
 900
 1000
 1100
 1200
 Außer
 schen Bunde
 des Reichs
 worden sei
 Aus W
 genaushub
 Beröffentli
 rigkeit ent
 schäftigen
 gemehl u
 gend von
 schäftigen
 möglich g
 dem Tage
 nach dem
 Zum
 ausfuhrve
 treideha
 eine Erläu
 Der r
 verkauft u
 stämmten
 Käufer bez
 Kaufleute
 sind, hiern
 nahmen bi
 Leute um
 von russi
 per Sep
 darauf B
 und direct
 kaufen. G
 mand etw
 vorherseh
 Deutschlan
 empfindlich
 diese Kauf
 Getreide
 russischen
 100 Tonne
 an Bord i
 russischen
 als Vorrich
 nicht auf
 Tageskurse
 lotet der
 Rio frei
 Kaufmann
 ihm der G
 Roggen se
 regnet sic
 die Mehl
 Es bringt
 M. Gev
 Russland
 er kann ih
 froh sein,
 und den
 die weiter
 muß er z
 leidet all
 auf 6000
 in Deut
 er aber n
 100 Ton